

BOPPLISSER ZYTIG

2/2021

Natürlich stur

Esel vom Weid-Hof

Natürlich aufgeblüht

Sonnenblumen im Garten

Natürlich gepflegt

Holzarbeiten in Boppelsen

INHALT

FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort der Gemeinderat-Vizepräsidentin
- 3 Kurz und bündig
- 4 Das OK Dorffest verabschiedet sich

MAIERISLI

- 4 Neophyten in und um Boppelsen (Teil II)
- 5 Vorbeugen vor Einbruchdiebstahl – auch in der warmen Jahreszeit
- 7 Eine Künstlerin von Boppelsen entdeckt
- 8 Bopplisser Vereine im Umgang mit Covid
- 12 Forstarbeiten in Boppelsen
- 13 Volg
- 14 23 Jahre sind genug

GEMEINDE

- 15 Einhaltung der Ruhezeiten am Abend, über den Mittag und an Sonntagen

MAIACHER

- 16 Aus der Primarschule Boppelsen

BOPPLISSER KIDS

- 20 Kindermund
- 21 Mir sind Bopplisser – KIDS
- 22 Der Tag der guten Taten
- 23 Kinderleicht und wunderschön – Spielerische Bastelideen

KULTURELLES

- 24 «Helianthus annuus»: Wissenswertes rund um die Sonnenblume (Teil I)
- 26 Sabine bringt es auf den Punkt...
- 28 Mir sind Bopplisser – der Steckbrief
- 29 Die sieben Esel aus Bopplissen
- 32 Rückblick «Begehbare Ostergeschichte Boppelsen»
- 33 Boppelsen kocht Stracciatellacrème mit Beeren

SPORTLICHES

- 34 Unihockey mit den «Bopplisser Wölfen»
- 35 Absage des «GP MAIERISLI» und Aufruf zur Mithilfe 2022

WISSENSWERTES

- 36 Bopplisser Kalender
- 37 Steckbrätt

GEMEINDEHÜSLI

- 38 Aus dem Gemeindehaus
- 29 Gemeindeverwaltung

Titelfoto: Steffu (Julia Bryner)



Liebe BOZY-LeserInnen

Der Sommer fängt gut an. Wir scheinen die schwierigsten Zeiten von Covid-19 hinter uns zu haben: Die sinkende Inzidenz der Fälle und die steigende Zahl der Impfungen haben Lockerungen ermöglicht, die uns allmählich zu einem gewissen Grad von Normalität zurückführen. Man schätzt die Freiheit umso mehr, nach dem man eine Zeitlang darauf verzichten musste. Auch unsere Vereine im Dorf blicken mit Zuversicht in die Zukunft und erzählen in dieser BOZY-Ausgabe von ihrem bisherigen Umgang mit Corona, von den Aktivitäten, die diesen Sommer stattfinden werden und von ihren Ideen und Hoffnungen für die weitere Jahresplanung.

Im Sommer blüht Boppelsen richtig auf und sowohl die Gärten als auch die ländliche Umgebung laden vermehrt zum Aufenthalt im Freien ein. Auf der Titelseite dieser Ausgabe haben wir den Fokus auf die drei Themen «Tier», «Blumen» und «Wald» gesetzt. Julia Bryner hat den Hof von Familie Haupt in der Weid besucht und berichtet über die Geschichte der sieben Esel – eine selten vorkommende Herde in der Schweiz –, die von Kathrin und Heiri Haupt liebevoll betreut werden.

Auch die zwei Artikel über «Sonnenblumen» und «Wald» dürften für interessante Lektüre sorgen: Im ersten geht es um die wenig bekannte Geschichte der eindrucksvollen Sommerblüher und um deren Anbau im Garten. Im zweiten Bericht erfahren wir von Gemeinderätin Eveline Mäder und von Erich Sonderer, Förster vom Forstverein Furttal, weshalb im vergangenen Winter Bäume an mehreren Stellen in den Bopplisser Wäldern gefällt wurden.

Mit dieser Ausgabe beendet Katharina Schneider-Hauser ihren 23-jährigen Einsatz im BOZY-Team. Wir bedanken uns für ihr langjähriges Engagement als Redaktorin und für ihre leitende Arbeit bei der Organisation unseres kulturellen Anlasses «Showtime in Boppelsen». Sie hat viele spannende Künstler

auf die Bühne gebracht und für unvergesslich schöne Abende in Boppelsen gesorgt. Wir wünschen Katharina alles Gute für ihre Zukunft und für ihr weiteres Engagement im Dorfleben.

Es ist immer wieder spannend von KünstlerInnen zu erfahren, die ihre Kreativität in Boppelsen ausleben. In ihrem letzten Bericht als BOZY-Redaktorin erzählt uns Katharina Schneider von ihrem Treffen mit der Künstlerin Sonja Sperandio, deren Freude am Malen ihr von ihrem Vater, dem Züricher Künstler Ben Avesani, in die Wiege gelegt wurde.

Bopplisser Kinder lesen gerne! Wir haben die persönlichen Buchempfehlung von 18 Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren zusammengestellt und hoffen, dass auch weitere Kinder interessante Tips für ihre Sommerlektüre darin finden werden. Für weitere Aktivitäten sorgt Milena Wünsche mit einer neuen Bastelidee: Sie zeigt uns, wie man farbige Armbänder mit viel Freude und Kreativität selber knüpfen kann. Und für den kulinarischen Sommergenuss empfiehlt Stephan Sonderegger ein Stracciatella-Dessert mit Beeren, das man schnell und einfach zubereiten kann.

Es muss sich im Leben von Gross und Klein nicht immer alles um das Smartphone drehen. Wir können auch smarter als unser «Gerätchen» leben. Sabine Dermon greift in ihrer Kolumne das Thema „Die Sache mit der Zeit“ auf und erklärt, weshalb es sich lohnt, Gedanken und Gefühlen ihren Platz und ihren Raum zu geben.

Über dies und viel mehr können Sie in dieser themenreichen Ausgabe der BOZY nachlesen. Wir von der Redaktion wünschen Ihnen eine entspannte und perspektivenreiche Sommerzeit.

Für die BOZY

Dr. phil. Sabrina Abate Detmar



Das Wort der Gemeinderat-Vizepräsidentin

Liebe Bopplisserinnen, liebe Bopplisser

Zum Zeitpunkt, als ich den Beitrag schrieb, blühte es in Boppelsen, wohin man schaute. Die saftigen Wiesen leuchteten in vielen Grünvarianten, das geschnittene Gras duftete herrlich und die Gärten präsentierten sich bereits mit einer Vielfalt an verschiedenen Blumen und Sträuchern. Und dies trotz tiefen und unterdurchschnittlichen Temperaturen im Monat Mai.

Noch immer ist Corona in aller Munde. In diesem Zusammenhang beschäftigt uns alle auch das Thema Ferien. Kann man nun verreisen oder nicht, was braucht der Reisende für Nachweise? Kommt der Impfpass, ein Zertifikat oder genügt ein Negativtest? Die letzten Corona-Regeln, die gravierende Lockerungen herbeiführten, waren Anfang Juni. So konnten wieder in den Sportvereinen Zweikämpfe stattfinden wie z.B. im Fussball, und Schwimmbäder durften wieder mehr Besucher empfangen. In Restaurants wurden zu den Aussenbereichen wieder die Innenbereiche geöffnet, wo man sich endlich wieder verpflegen lassen durfte, um nur einige Beispiele zu nennen.

All diese Massnahmen halfen dem Gemüt der Bürger, die Coronazeit etwas zu vergessen und einen Schritt in die Normalität zurück zu finden.

Leider musste das Dorffest aufgrund der damaligen Situation abgesagt werden. Ein solcher Anlass braucht eine gewisse Vorlaufzeit. Es gilt, die zahlreichen Sponsoren ins Boot zu holen, die Künstler und die kulturellen Darbietungen zu buchen und verbindliche Rahmenbedingungen für unsere Vereine geben zu können. All dies konnte der Gesamtgemeinderat zum Entscheidungszeitpunkt aus Sorge um die Bevölkerung und der immer wieder ändern-

den Covid-Vorschriften nicht geben.

Die gemeinsame Schlussaktion des OK Dorffests und Gemeinderats mit dem einfliegenden Maikäfer war denn auch ein kleines Trostpflasterchen für den Ausfall dieses Grossanlasses.

Wir erhielten zahlreiche sympathische Rückmeldungen, wofür wir uns hier bei allen herzlich bedanken möchten.

An dieser Stelle möchten wir auch einen grossen Dank dem OK Dorffest aussprechen, welches trotz 2 Anläufen kein Dorffest ausrichten konnten und somit nicht gebührend belohnt wurden.

Ja, dann möchte ich noch erwähnen, dass sich auf der Gemeinde einiges tut. Der Verwaltung und dem Gesamtgemeinderat geht die Arbeit nicht aus. Immer wieder werden wir mit neuen Gegebenheiten und Tatsachen konfrontiert oder überrascht. Viele Projekte müssen umgesetzt werden oder sind bereits auf der Zielgerade.

Sehen wir es doch positiv. Die Ferien sind langsam aber sicher in Sicht und der eine oder andere schmiedet bereits Pläne oder macht sich Gedanken, wie er diese verbringen möchte.

Als Schlusspunkt meines Beitrages möchte ich und der Gemeinderat Ihnen, liebe Bopplisserinnen und Bopplisser, einen schönen Sommer wünschen.

*Alles Gute und bleiben Sie weiterhin gesund.
Ihre Erika Zahler*





Kurz und bündig

LeiterIn für Sie & Er-Turnen gesucht!

Julia Thöni und Marianne Tan bieten neu das Sie & Er-Turnen im Rhythmus von 14 Tagen an. Um wieder einen wöchentlichen Rhythmus anbieten zu können, bräuchte es zusätzliche LeiterInn(en). Wer Interesse hat, das Sie & Er-Turnen mit Julia und Marianne im Wechsel zu leiten, kann sich gerne bei Julia Thöni (julia.thoeni@bluewin.ch oder 078 629 52 01) melden.

Lägerstübli: Normalbetrieb und Take-Away

Peter Buff und sein Team können das Lägerstübli seit Anfang Juni wieder im Normalbetrieb führen. Es ist täglich ab 18.00 Uhr, sowie mittwochs bis freitags und sonntags zusätzlich über Mittag geöffnet. Bis auf weiteres bleibt auch der beliebte Take-Away zu den gleichen Öffnungszeiten möglich.

Herbstmarkt 2021

Leider wissen wir noch nicht genau, wie die Corona-Regeln für öffentliche Anlässe im September sein werden. Wir beraten uns kurzfristig, ob und wie wir den Herbstmarkt durchführen können und melden uns wie gewohnt mit dem Flyer bei Ihnen, wenn es möglich ist.

*Für das Herbstmarktteam
Katharina Schneider*

Offener Weinkeller im Rebhüsli von Familie Van Rijn (bis zu den Sommerferien)

Verkaufsanlässe mit Degustationsmöglichkeiten sind im Kanton Zürich seit Ende Mai wieder erlaubt. Familie Van Rijn öffnet daher jeden Sonntag vom 30.05. bis 18.07.2021 von 11.00 bis 13.00 Uhr ihr Rebhüsli für die Degustation ihrer feinen Weine. Familie Van Rijn freut sich auf Ihren Besuch!

Besuch in Paul Hählens Atelier

Einige der schönsten Acrylbilder und Aquarelle mit Dorfmotiven, die bis zum 31. Mai in Paul Hählens Retrospektive im Gemeindehaus ausgestellt waren, können über die Sommermonate im Atelier des Künstlers an der Bergstrasse 28 angeschaut werden. Der Künstler freut sich auf einen unverbindlichen Besuch von Kunstinteressierten oder Wanderern, die ihren Spaziergang am Lägernsüdhang mit einem Besuch in seinem Atelier verbinden möchten. Terminvereinbarung unter: info@paul-haehlen.ch oder Tel. 044 844 23 20.

Kaffeestuben-Team

Plötzlich war die ganze Welt nicht mehr wie sie war. Auch die Kaffeestube war davon betroffen. «Keine Treffen konnten mehr stattfinden.» Umso mehr würden wir uns freuen, wenn am 7. Oktober 2021 an der alten Buchserstrasse (Gemeinschaftsraum) einigermassen Normalität einkehren würde und wir neu starten könnten. Bei einem feinen Kaffee und guten Gesprächen freuen wir uns auf ein Wiedersehen mit Euch.

Mit vielen lieben Gedanken wünschen wir allen einen schönen Sommer. Hebet eu sorg, viel Kraft, Geduld und bliebet GSUND

Euer Kaffeestuben-Team

Freie Plätze in der Spielgruppe Boppelsen

Für das Spielgruppenjahr 2021/2022 sind noch freie Plätze in der Spielgruppe sowie in der Waldspielgruppe vorhanden. Ein Schnuppervormittag ist jederzeit möglich.

Weitere Infos & Kontakt

www.spielgruppe-boppelsen.ch



Das OK Dorffest verabschiedet sich

Die Absage des Dorffestes kam wohl für niemanden unerwartet. Auch wir hatten damit gerechnet und rechtzeitig dem Gemeinderat einen Plan B, also eine abgespeckte Version vorgelegt. Der Gemeinderat hat auch diese Version abgelehnt.

Nun verbleibt uns, nach dem grossen Aufräumen, uns zu verabschieden, dies verbunden mit der Hoffnung, dass in den nächsten Jahren in Boppelsen ein Dorffest wieder möglich sein wird und sich ein neues OK zusammenfindet.

Wir wünschen Ihnen einen wundervollen Sommer und bedanken uns herzlich bei allen, die uns während den vergangenen drei Jahren in irgendeiner Form, finanziell und ideell unterstützt haben.

Das OK Dorffest

Lukas Thöni, Turi Staubli, Timi Weisser, Daniel Zimmermann, Thomas Weber, Sonja Kaspar und Laura Baur-Storni



Zu Alphornklängen verabschieden wir uns von Ihnen am 27. August 2021.

Nähere Informationen erhalten Sie nach den Sommerferien.

Neophyten in und um Boppelsen (Teil II)

In diesem zweiten Teil zu invasiven Neophyten in Boppelsen stellt der Naturschutzverein Boppelsen zwei weitere Arten vor und möchte Sie, zusammen mit der Gemeinde, zu einem informativen Neophyten-Spaziergang im und ums Dorf einladen.

In der letzten BOZY hat der Naturschutzverein Boppelsen (NVB) allgemeine Informationen zur Problematik mit den invasiven Neophyten vorgestellt und zwei auch oft in Privatgärten vorkommende Arten beschrieben, das Berufskraut und die Goldrute. Beide Arten spriessen inzwischen wieder wild drauflos und sind zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser BOZY wohl am Blühen. Es ist also höchste Zeit für Massnahmen zu ihrer Eindämmung. Die nötige Information finden Sie weiterhin im Archiv der BOZY unter www.bozy.ch/archiv und auf www.NVBoppelsen.ch unter «Neophyten», wo auch weitere Links zur Verfügung stehen.

Wie bereits angekündigt, möchte der NVB zusammen mit der Gemeinde auch einen Rundgang im und ums Dorf anbieten, um der Bevölkerung die Problematik um verschiedene Neophyten näher zu bringen. Ob, wann und wie diese Veranstaltung bei der aktuellen Pandemie-Lage durchgeführt werden kann, stand

bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie finden diese Info aber inzwischen auf den Webseiten der Gemeinde und des NVB.

Im Folgenden werden zwei weitere Arten vorgestellt, die sich auch in Privatgärten unkontrolliert verbreiten und die zum Schutz der einheimischen Pflanzen eingedämmt werden müssen:



Sommerflieder

Der Sommerflieder, auch Schmetterlingsstrauch genannt, ist eine beliebte Gartenpflanze, aber leider ein invasiver Neophyt. Die Blüten riechen sehr intensiv und locken so viele Schmetterlinge an. Sie bieten Insekten zwar Nektar an, sind aber keine Fut-



terpflanze für die Raupen unserer einheimischen Schmetterlinge. Es ist natürlich schön, viele Schmetterlinge im Garten zu haben, aber das funktioniert auch mit einheimischen Wildpflanzen, z. B. mit dem Echten Dost, auch als Wilder Majoran bekannt. Dieser ist eine beliebte Schmetterlingspflanze bei Raupen und Faltern und er kann auch von uns Menschen gegessen werden. Wenn Sie aber einen Sommerflieder in Ihrem Garten haben, den Sie nicht entfernen möchten, ist es wichtig, die verblühten Rispen sofort nach dem Verblühen abzuschneiden und im Hauskehricht zu entsorgen. Aber warum ist der Sommerflieder als invasiver Neophyt eingestuft? Der Sommerflieder bildet oft grosse, dichte Bestände. Besonders an Flüssen und Flussauen verdrängt er die dort natürlich vorkommenden Pflanzen. Somit fehlen dann die Futterpflanzen der Raupen von seltenen einheimischen Schmetterlingen.



Essigbaum

Der Essigbaum steht auf der schwarzen Liste der zu bekämpfenden Neophyten. Das heisst, dass es gemäss Freisetzungsverordnung verboten ist, einen Essigbaum im Garten anzupflanzen und dass schon vorhandene

Essigbäume entfernt werden müssen. Der aus Nordamerika stammende Essigbaum wird maximal 8m hoch. Er wurde häufig als Ziergehölz angepflanzt, da seine Blätter im Herbst rotgelb leuchten. Aber er verdrängt nicht nur einheimische Pflanzen, sondern sein Milchsaft ist auch leicht giftig. Er kann zu Augen- und Hautentzündungen führen. Wenn der Essigbaum verwildert, bildet er dichte Bestände und verdrängt somit einheimische Pflanzen. Er bildet grossflächig Wurzel ausläufer, womit viele neue Pflanzen entstehen. Wie bekämpft man den Essigbaum am besten? Kleinere Pflanzen müssen ausgerissen werden, aber mit allen Wurzelteilen, da sich sonst viele neue Pflanzen bilden. Grössere Essigbäume gräbt man am besten aus, damit wirklich alle Wurzeln entfernt werden. Vom Fällen der Bäume ist abzuraten, da die Wurzeln nachher intensiv ausschlagen und dann ein richtiger Wald von Essigbäumen entstehen kann. Wie auch immer, Nachkontrolle ist wichtig, entfernen Sie regelmässig neue Pflanzen, damit verhindern Sie die Ausbreitung des Essigbaumes. Die entfernten Essigbäume, Pflanzenteile und Wurzeln dürfen nicht in den Kompost oder ins Freie, sie müssen in der Kehrichtverbrennung entsorgt werden.

*Für den Naturschutzverein Boppelsen
Susanne Ochsner*

Vorbeugen vor Einbruchdiebstahl – auch in der warmen Jahreszeit

Gegen Einbruch kann man sich schützen!

Einbrecher und Diebe nutzen jede Gelegenheit. Sichern Sie Ihr Zuhause und schützen Sie Ihre Wertsachen. Oft genügen bereits einfache Massnahmen, um Einbrecher abzuschrecken und Diebe fernzuhalten. Setzen Sie sich mit dem Thema besser heute als morgen auseinander. Ihre Polizei berät sie dabei gerne; kostenlos, unabhängig und kompetent.

Helfen Sie mit, Einbrüche und Diebstähle zu verhindern

Aus den jüngst veröffentlichten Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik des Jahres 2020 lassen sich sinkende Tendenzen herauslesen. Dennoch soll man sich nicht in Sicherheit wiegen. Die ca. 24'000 lan-

desweit polizeilich erfassten Einbruchdiebstähle und die ca. 8'800 durch simples Einschleichen erfolgten Straftaten sprechen trotz allem eine deutliche Sprache. Täglich dringen Straftäter durch gesicherte oder leider unverschlossene Fenster, Türen oder Lichtschächte in Wohnobjekte, Gewerbeliegenschaften, Keller, Garagen und Hobbyräume ein. Im Fokus der Täter stehen vorwiegend Bargeld, Uhren und Schmuck. Auch Gegenstände, welche sich einfach



Schützen Sie sich vor Einbrechern!



weiterverkaufen lassen, werden in kurzer Zeit eingepackt und weggeschafft. Grosser Beliebtheit erfreuen sich beispielsweise Komplettträdersätze, teure Fahrräder, hochwertige Sportutensilien wie Golfausrüstungen oder digitale Gadgets.

Effizienter Einbruchschutz muss nicht teuer sein

Oft genügen einfache Massnahmen, um Einbrecher abzuschrecken. Diese sind am wirkungsvollsten, wenn sie individuell auf das Objekt und die Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt sind. Grundsätzlich gilt, dass die Einfachheit der Tatausführung verhindert werden soll. Damit der ungehinderte Zugang für Fremde erfolgreich abgewehrt wird, müssen sämtliche Bewohner oder Nutzer eines Objektes mitarbeiten. Mit gemeinsam definierten Massnahmen erreichen Sie, dass potentielle Straftäter der Zutritt erschwert, die Ausübung der Straftat verzögert und bestenfalls verhindert wird. Die Erfahrung zeigt, dass Einbrecher sich nur kurze Zeit damit beschäftigen, eine Türe oder ein Fenster aufzubrechen. Wenn es zu lange dauert, geben sie auf oder suchen sich eine neue Möglichkeit.

Einfache Massnahmen zur Gefahrenabwehr

- Abschliessen: Schliessen Sie sämtliche Türen und Fenster korrekt (ein gekipptes Fenster gilt als offen, sowohl für den Einbrecher als auch für die Versicherung).
- Simulieren: Einbrecher meiden die Konfrontation mit Bewohnern. Täuschen Sie Anwesenheit vor, zB. durch Licht oder Geräusche. Geben Sie keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit.
- Informieren: bauen Sie mit ihrer Nachbarschaft ein Netzwerk auf, welches sich gegenseitig über Abwesenheiten informiert.
- Verhindern: erschweren Sie dem Einbrecher den Zutritt und stellen Sie keine Tathilfsmittel zur Verfügung. Durch Ausleuchten schlecht einsehbarer Stellen oder Zurückschneiden von Pflanzen schaffen Sie Übersicht. Leitern und Gartenwerkzeug sollen nicht greifbar sein.
- Aufrüsten: durch das Nachrüsten oder Ersetzen von Türen und Fenstern kann ein wirksamer Einbruchschutz erreicht werden.
- Aufbewahren: wertvolle Gegenstände müssen dem Wert entsprechend gesichert werden. In diesem Zusammenhang auch wichtig: nehmen Sie das Thema Passwortschutz ernst!
- Ansprechen: Sprechen Sie fremde Personen an und zeigen Sie damit, dass in ihrer Umgebung auf-

merksam beobachtet wird.

- Beobachten: notieren Sie Kontrollschilder von verdächtigen Fahrzeugen, merken Sie sich äussere Merkmale von verdächtigen Personen und geben Sie diese Angaben der Polizei unmittelbar weiter.
- Alarmieren: Scheuen Sie sich nicht, die Polizei umgehend über die Telefonnummer 117 zu benachrichtigen, wenn Ihnen eine Situation verdächtig erscheint.



Schützen Sie sich vor Einbrechern!

Ihre Polizei ist für Sie da und berät Sie gerne

Um Sie bei den Überlegungen zum effizienten Einbruchschutz zu unterstützen, bietet Ihnen die Kantonspolizei Zürich eine kostenlose Schwachstellenanalyse an. Die Spezialisten zeigen Ihnen, wie man mit geeigneten Verhaltensmassnahmen das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, entscheidend vermindern kann. Dabei spielt auch die Prüfung der bautechnischen Begebenheiten und die Ergänzung durch elektrotechnische Komponenten eine Rolle. Die Sicherheitsberater der Polizei bilden sich regelmässig weiter und verfügen über eine breite Berufserfahrung.

Die kompetente Beratung wird durch den Verein Sicheres Wohnen Schweiz unterstützt, welcher aus einem Zusammenschluss von Dach- und Branchenverbänden im Sicherheitsbereich, von der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD), der Polizei und der Schweizerischen Kriminalprävention (SKP) getragen wird.

Mehr Informationen zur Sicherheitsberatung

- Homepage der Kantonspolizei Zürich
- Kantonspolizei Zürich, Präventionsabteilung, Sicherheitsberatung, Telefon: +41 44 295 98 39 oder sicherheitsberatung@kapo.zh.ch



Eine Künstlerin von Boppelsen entdeckt

Immer wieder wird man von Personen überrascht, die man schon lange kennt und trotzdem nicht alles von ihnen weiss. Als ich vor einiger Zeit Sonja Sperandio auf der Strasse traf, erzählte sie mir, dass sie auch Bilder male, in letzter Zeit sogar sehr intensiv. Ich freute mich auf den Termin bei ihr zu Hause. Ihre Wohnung ist auch gleich die Galerie und das Atelier. Ich traf eine spannende Frau, die schon ihr ganzes Leben mit Malerei konfrontiert wurde.



Sonja Sperandio

Sonja Sperandio lebt zum zweiten Mal in Boppelsen und sogar im selben Haus in einer anderen Wohnung. Sie sagt von sich, dass ihr die Freude am Malen von ihrem Vater Ben Avesani in die Wiege gelegt wurde. Er war ein bekannter Künstler. In der Jugend interessierte sich Sonja Sperandio sehr für Kunst, lernte dann Floristin und landete später im Büro. Zum Ausgleich und besonders jetzt mit Homeoffice wurde ihre Leidenschaft neu geweckt und es bereitet ihr sehr viel Freude. Früher traf man sie auch an Messen, öffentlichen Veranstaltungen oder für die Fasnacht. Sogar für die Street Parade Zürich machte sie vielmals Bodypainting. Das Airbrushen hat sie nun an den Nagel gehängt und malt sehr gerne auf Auftrag oder übt sich in vielen Bereichen, so entdeckt sie auch immer wieder neue Seiten an sich selbst.

Man kann ihre Kunstwerke aus vielen verschiedenen Techniken auf ihrer Homepage bewundern. Sie interessiert sich für Kollagen, 3D Bilder, vorwiegend in Acryl. Sie kann auch gut portraituren. Ebenso interessieren sie fremde Völker und Personen. Was sie nicht liebt, sind Aquarell-Malereien. Ein wichtiger Teil ist für sie die Auftragsmalerei. Der Kunde sagt, was er möchte und sie malt es fast in jeder Grösse.

Dazu kontaktiert man sie am besten unverbindlich und bespricht mit ihr die Details.

Im Moment ist sie auf der Suche nach einem neuen Atelier, weil manchmal der Platz zuhause doch etwas zu eng wird.



Carneval in Venedig

Sonja Sperandios Wunsch für ihre Zukunft ist, mehr zu malen auch im Auftrag, denn sie ist schon im Pensionsalter und arbeitet immer weniger. So möchte sie ihre Zeit auch der Kunst widmen.

Ich bedanke mich für das spannenden Treffen

Für die BOZY

Katharina Schneider-Hauser



Bopplisser Vereine im Umgang mit Covid

Aufgrund der aktuellen Covi-19-Pandemie gibt es aus den verschiedenen Vereinsleben nicht allzu viel zu berichten. Wir haben bei einigen Vereinen jedoch angefragt, wie sie mit der Pandemie umgehen.

Was findet regulär statt, was fällt aus?

Inline-Team Furttal

Die Hauptsaison der Inliner ist über die Sommermonate, da finden nebst den regelmässigen Inline-Trainings auch alle Rennen und Kurse statt. Über die Wintermonate (November – Februar) trainieren wir üblicherweise in der Turnhalle Boppelsen, wo Kondition, Kraft und Koordinations-Übungen im Vordergrund stehen. Mit Beginn der Corona-Situation, respektive der ausgesprochenen Massnahmen des BAG's mussten wir – wie alle Sportvereine – unsere Aktivitäten ganz herunterfahren. Das bedeutete für uns, dass im letzten Jahr 2020 alle Inline-Rennen und Inline-Kurse abgesagt wurden- und wir den Trainingsbetrieb mehrheitlich einstellen mussten. Den Inline-Schnupperkurs anlässlich der Rägi Camp-Woche konnte im Oktober 2020 abgehalten werden, an welchem wir 60 Kids das Inlinefahren etwas vertrauter machen konnten. Selbstverständlich erarbeiteten wir auch ein Schutzkonzept, damit wir bei Lockerungen der Massnahmen bereit waren, stufenweise den Trainingsbetrieb wieder aufzunehmen. Leider begann auch das 2021 mit vielen Einschränkungen und Terminverschiebungen, so auch beim Papiersammeln im eigenen Dorf. Die beiden ersten Sammeltermine konnten nicht durch die Vertreter der Dorfvereine, sondern mussten aus Sicherheitsgründen durch Mitarbeiter der Lopatex AG durchgeführt werden. Endlich kam für unsere Aktivmitglieder im April 2021 ein leichtes Aufatmen, als einerseits leichte Lockerungen bestimmt wurden und wir unsere Strassentrainings wieder aufnehmen konnten. Natürlich mit den nötigen Abständen und unter Einhaltung des angepassten Schutzkonzeptes. Wir waren froh, wieder das Training aufnehmen zu dürfen, doch war auch das Strassentraining noch nicht wie früher. Da beim Inline-Rennsport normalerweise in Gruppen eng hintereinandergefahren wird (Windschattenfahren, analog Velorennen) mussten wir unsere Trainingseinheiten immer noch den geltenden Corona-Abstandsregelung anpassen. Schlag auf Schlag trudelten bei uns von den verschiedenen Rennorganisatoren die Mitteilungen ein, dass die

ersten Inline-Rennen in den Monaten Mai und Juni aufgrund der noch anhaltenden Einschränkungen erneut verschoben werden mussten. Wie in der Zwischenzeit allen bekannt ist, musste auch das Dorffest Boppelsen – an welchem das Inline-Team die Fondue Beiz betrieben hätte – abgesagt werden. Trotz all den Verschiebungen und Absagen sind wir guten Mutes, dass sich die Situation weiter verbessern wird und wir ab Mitte Jahr doch noch an einigen Rennen (Liechtenstein, Biel, Interlaken, Berner Mittelland, Niederbipp und Berlin-Marathon) teilnehmen können und der eine oder andere Inline-Kurs durchgeführt werden kann. Mitte Jahr organisieren wir einen Inline-Kurs mit 100 Kids auf der offenen Rennbahn in Oerlikon und im Oktober würden wir wiederum ca. 60 Kids am Rägi Camp das Inlinen etwas näherbringen.

Naturschutzverein Boppelsen (NVB)

Die in der zweiten Jahreshälfte stattfindenden Arbeitstage im Naturschutzgebiet Boppelser Weid konnten 2020 durchgeführt werden und dürften wohl auch dieses Jahr normal stattfinden. Das «Helferesen» mussten wir vom Februar/März auf den Sommer verschieben. Auch eine im Mai/Juni geplante Exkursion musste bereits zum zweiten Mal abgesagt werden.

Männerchor Boppelsen

Regulär? Das ist eine gute Frage. Ursprünglich haben wir ein ganz normales Jahresprogramm 2021 mit Proben, Anlässen, Papiersammlungen usw. zusammengestellt. Einerseits als Zeichen an die Vereinsmitglieder, dass es weitergeht und Perspektiven vorhanden sind und andererseits im Wissen, dass sich schnell wieder Veränderungen ergeben können. Allerdings konnte kaum etwas realisiert werden. Seit dem 10. Mai treffen wir uns wieder zum Singen im Gemeindesaal über der Mehrzweckhalle und um die Kameradschaft zu pflegen. Das Tragen von Schutzmasken und der Einhaltung der Abstandsregeln hat der Freude keinen Abbruch getan.



Bopplisser-Wölf

Da bei uns alle Kinder unter 16 Jahre alt sind, konnte das Training immer regulär stattfinden (ausser während des ersten Lockdowns). Nicht durchführen konnten wir dagegen das jährliche Eltern-Kind-Turnier. Auch die Teilnahme an anderen Turnieren war nicht möglich. Das wären für die Kinder grosse Highlights gewesen.

Schiessverein Boppelsen

Wir haben seit anfangs Mai wieder mit dem Training begonnen. Jedoch ist das ganze Jahresprogramm 2021 immer noch reduziert. Wir hoffen, dass wir im 2022 dann wieder normal planen können.

SpoBo

Wir vom SPOBO haben auf das Hallentraining seit dem 20.10.2020 verzichtet. Da wir jeweils vom Juni bis Ende August aufs Mountainbike steigen und nicht in der Halle trainieren und spielen, werden wir frühestens ab September, je nach COVID-Situation, wieder in die Halle gehen.

Basketball Boppelsen

«Während die Jugendlichen ihren Trainings-Rhythmus immer beibehalten konnten, mussten die Junioren ab U16 über längere Zeit ebenso pausieren, wie die Senioren der Stingerz Boppelsen. Und damit kommen wir zu einer ganz erheblichen Problematik, dass die Meisterschaft defacto nicht wirklich stattgefunden hat – weder die Minibasket-Turniere noch die Jugendmeisterschaften und das hat weit mehr geschmerzt, weil alle für diese Vergleiche trainiert haben. Seit März 2021 finden diese nun wieder statt und die Freude sich mit anderen zu messen, war riesig. Aktuell sind wir daran die zeit nach Corona vorzubereiten und wir würden lieber heute als morgen mit unserem Promotions-Programm «english meets basketball» in die Primarschulen einziehen – wir warten also sehnlichst darauf, dass wir wieder während zwei Stunden und zusammen mit amerikanischen Profi-Basketballer unseren Sport zelebrieren dürfen. Diese Offerte haben wir allen Primarschulen im Zürcher Unterland unterbreitet. Alles in allem haben wir die vergangenen Monate soweit gut überstanden, haben die Herausforderungen so gut wie möglich gemeistert und warten nun einfach noch darauf, dass demnächst auch die Senioren wieder in den Hallen frei bewegen dürfen und auch die Coaches von ihrer lästigen Maskenpflicht bei den Jugendtrainings befreit werden. Wenn Du selber oder Dein Kind am

Basketballsport interessiert bist, dann freuen wir uns über Deine Kontaktnahme.»

Gibt es ein Alternativprogramm?

SpoBo

Wie bereits erwähnt, gehen wir in den Sommermonaten am Dienstagabend immer Velofahren. Wir haben diesen Termin nun einfach vorgezogen und sind schon im Mai auf den Sattel gestiegen. Übrigens können sich alle MTB-Fahrer, die Lust haben mit uns am Dienstagabend ab 19 Uhr für ca. 1.5 Stunden auf eine kleine Rundfahrt zu kommen, bei uns melden: donatomargiotta@hispeed.ch oder über unsere Homepage www.spobo.ch. Oder einfach vorbeikommen: Dienstagabend 19 Uhr, Schulhausplatz Maiacher. Im Weiteren verweisen wir auf unsere Homepage www.spobo.ch

Schiessverein

Nein, wir haben kein Alternativprogramm geplant.

Männerchor

Mit den Corona-Auflagen ist es für einen Chor kaum möglich, eine Alternative zum Singen und Versammeln zu finden. Vereinzelt wurde von Chören der Versuch unternommen, via Internet eine Versammlung oder Probe durchzuführen, meist mit wenig Erfolg. Nebst dem Unbehagen stellten die technischen Anforderungen das grösste Problem dar.

NVB

Die ausgefallene öffentliche Exkursion werden wir im nächsten Jahr anbieten.

Entwicklung Teilnahme – gleich, weniger, mehr?

Schiessverein

Bei den Anlässen, die wir durchführen haben wir eher mehr Leute als sonst. Wir haben aber erst ab anfangs Mai wieder trainiert.

Basketball Boppelsen

Während viele Vereine über einen erheblichen Mitgliederschwund infolge der Corona-Pandemie klagen, sind wir Basketballer davon verschont geblieben. Mehr noch dürfen wir weiterhin von einem grossen Zustrom an interessierten Jugendlichen gerade auch aus dem unteren Furttal berichten, was



uns natürlich sehr freut.

SpoBo

Neue Mitglieder haben sich in letzter Zeit leider nicht dem SpoBo angeschlossen. Natürlich beurteilt jeder die Pandemie auf seine Art und Weise. Doch auch wir respektieren die Einschränkungen und freuen uns auf die Lockerungen, die es uns ermöglichen im Herbst – üblicher Start Dienstag 07. September um 20:00 Uhr – uns wieder in der Turnhalle Maiacher in unseren Sportarten Volleyball und Unihockey zu messen. Das anschliessende Bier im Lägerstübli gehört dann natürlich auch wieder dazu.

Männerchor

Werden Vereinsaktivitäten über eine längere Zeit eingestellt, besteht immer die grosse Gefahr, dass «Mann» sich an die freien Abende gewöhnt. Gerade in Anbetracht des gehobenen Durchschnittsalters unserer Sänger ist dies nicht zu unterschätzen. Mich hat es ausserordentlich gefreut, dass sich nach der Wiederaufnahme der Probenstätigkeit kein Sängerkamerad vom Vereinsleben zurückgezogen hat. Wir sind alle Laien und wollen das Gesellschaftliche wie auch das Kulturelle gleichermassen hochhalten.

Bopplisser-Wölf

Es haben alle Kinder immer regelmässig am Training teilgenommen. Für das neue Schuljahr wird es sogar eine zusätzliche Gruppe geben.

NVB

An den Arbeitstagen im 2. Halbjahr 2020 heben etwas weniger Helfende teilgenommen, die Arbeiten konnten aber trotzdem abgeschlossen werden. Die traditionell vom NVB im ersten Halbjahr ausgeführten Arbeiten werden typischerweise in Kleingruppen ausgeführt und wurden weitgehend normal ausgeführt.

Mehr Aufwand durch Corona? (z.B. Contact Tracing, Sicherheitskonzept, Mitgliederkommunikation o.ä.)

Männerchor

Natürlich sind, vorwiegend für den Vorstand, zusätzlich zu lösende Aufgaben entstanden. Für das Proben im Schulhaus musste ein Schutzkonzept gemäss Vorgaben des Bundes erstellt werden. Der Austausch von Informationen zwischen Verbänden und Chören hat

uns dabei sehr geholfen. Jeder Chor hat einen/eine Chorleiter/in auf seiner Lohnliste und ist in der Regel vertraglich mit Kündigungsfristen, Lohnfortzahlung u.v.m. an ihn/sie gebunden. Mit dem Fall «Pandemie» hat wohl niemand gerechnet. Wir durften keine Anlässe durchführen - also blieben wesentliche Einnahmen aus. Plötzlich waren wir als «Arbeitgeber» mit einer neuen, unbekanntenen Situation konfrontiert und mussten uns mit Arbeitsrecht, Kurzarbeit und Anträgen zur Unterstützung beim Bund auseinandersetzen. Dies war wohl die grösste Herausforderung in dieser Krise. Hauptsächlich haben wir den Kontakt zueinander über das Internet / Mail aufrecht gehalten. Hier waren die Erwartungen und Bedürfnisse einzelner Mitglieder sehr unterschiedlich. Den einen war es zu viel – den anderen zu wenig. Manchmal brauchte es gar nicht viel, sondern nur ein «Hoi, wie geht es dir?»

Bopplisser-Wölf

Der Aufwand war durch das Erstellen von Sicherheitskonzepten, Führen von Anwesenheitslisten etc. sicher etwas höher, hielt sich aber dennoch im Rahmen.

NVB

Die Vorstandssitzungen sind etwas aufwändiger als üblich, aber auch weniger häufig als sonst. Das ganze Vereinsleben ist aber etwas «heruntergefahren».

Basketball Boppelsen

Erschwerend für unseren Trainingsbetrieb ist hinzugekommen, dass zwischendurch plötzlich auch wieder Hallen in anderen Gemeinden geschlossen wurden und wir so Teams und Trainings neu ansetzen mussten. Als Jugendsportverein sind wir es uns gewohnt, mit Veränderungen umzugehen – die Bedürfnisse der Eltern sowie der Jugendlichen fordern von uns immer wieder die nötige Flexibilität ab, uns schnell anzupassen. So mussten wir auch die unterschiedlichsten Reaktionen von Eltern auf das Corona-Virus zur Kenntnis nehmen – Jugendlichen wurde plötzlich verboten, an Trainings teilzunehmen, weil eine grosse Angst eingezeichnet war, sie könnten den Virus in die eigene Familie hineintragen oder Eltern zählten zu den Risiko-Patienten, weshalb den Jugendlichen verboten wurde, überhaupt an Trainings teilzunehmen. Und dies ganz im Gegensatz zu den Verlautbarungen des BAG wonach Jugendliche keine überhöhte Gefahr darstellen würden. Wir wurden aber auch von Eltern direkt kontaktiert, welche



sich gewünscht hätten, wir sollen doch bitte unsere Jugendtrainings einstellen und zwar aus Solidarität zu möglichen Gefährdeten. Unsere Position haben wir von Beginn weg immer klar und deutlich signalisiert: Jeder übernimmt für sich und sein Handeln die nötige Eigenverantwortung – es steht jedem frei, am Training teilzunehmen oder eben nicht. Dass sich daraus aber auch Fragen nach der Reduktion des Mitgliederbeitrages ergaben, war eine Folge davon. Unsere zahlreichen Coaches erhalten zwar alle eine Entschädigung, aber sie deckt nur zu einem gewissen Teil deren persönlichen und zeitlichen Aufwand ab. Daher wollten wir ihnen für ausgefallene Trainings nicht die Entschädigung reduzieren, was wiederum geheissen hatte, auch keine Mitgliederbeiträge zu reduzieren. Die meisten Eltern haben das verstanden und so hat sich diese Thematik relativ schnell gelöst. Den Jugendlichen ab Stufe U16 und älter haben wir indes signalisiert, dass wir ihnen eine Gutschrift für die kommende Saison zukommen lassen, weil sie ganz besonders hart von den Massnahmen betroffen waren. Dagegen war unser Antrag beim nationalen Basketballverband weniger erfolgreich, die Lizenzgebühren zurück erstattet zu erhalten, da bis diesen März mehr oder weniger keinerlei Spiele stattgefunden hatten.

Schiessverein

Ja, im Generellen haben wir mehr Aufwand damit wir das Schutzkonzept umsetzen können.

SpoBo

Da wir den Kontakt untereinander mit Emails und WhatsApp aufrechterhalten können, haben wir keinen nennenswerten Zusatzaufwand. Ein Sicherheitskonzept benötigten wir bis anhin nicht, da wir auf das Hallentraining verzichtet haben. Alle unsere Aktivitäten haben wir draussen ausgeübt. Dies bleibt vorderhand auch so. Im Herbst sehen wir weiter.

Durchführung GV, z.B. Verschiebung, online-Durchführung etc.

NVB

Die GV mussten wir vom Februar/März auf den Sommer verschieben. Das Datum steht noch nicht fest. An der GV werden wir unsere Statuten so anpassen, dass in Zukunft die GV in Krisenzeiten auch zu anderen Jahreszeiten oder in anderer Form stattfinden kann.

Inline-Team

Die GV konnte 2020 noch vor Beginn der Corona-Einschränkungen abgehalten werden.

SpoBo

Die Generalversammlung haben wir verschoben bzw. bis jetzt noch nicht durchgeführt. Die Generalversammlung ist für den SPOBO vor allem ein gesellschaftlicher Anlass. Da ein Treffen mit Essen bis anhin nicht möglich war, haben wir auf eine Durchführung verzichtet. Allenfalls machen wir in den nächsten Monaten noch die erste OpenAir-GV unserer Vereinsgeschichte.

Schiessverein

Wir haben die GV bereits im Februar schriftlich durchgeführt und hatten sehr gute Resonanz.

Männerchor

An die Durchführung einer ordentlich geplanten Generalversammlung Ende Januar war nicht zu denken. Den Entscheid - Versammlung mit Mitgliedern oder nur in elektronischer Form - haben wir auf Ende März festgelegt. Schlussendlich haben wir diese auf dem Mail-Weg durchgeführt. Eine Versammlung mit Video über das Internet erschien uns zu schwerfällig und sicher für Einzelne zu kompliziert.

Ein herzliches Dankeschön an alle Vereinsvertreter, welche so grosszügige Rückmeldungen geschrieben haben.

- Bopplisser-Wölf: Flurina Sonderegger
- NVB: Werner Ochsner
- Schiessverein: Markus Schmid
- SpoBo: Donato Margiotta
- Männerchor Boppelsen: Urs Vonnrüti
- Inline-Team Furttal: Beat Jaisli
- Basketball Boppelsen: Martin Lenggenhager

*Für die BOZY
Corin Oetterli*



Forstarbeiten in Boppelsen

Im Bopplisser Wald wurden diesen Winter an mehreren Stellen Bäume gefällt und Forstarbeiten waren im Gange. Die BOZY hat bei Eveline Mäder, Gemeinderätin und Erich Sonderer, Förster vom Forstrevier Furttal nachgefragt und sich zu den Hintergründen erkundigt.

Das Ziel: Den Wald erhalten

Vielen BewohnerInnen ist es diesen Winter aufgefallen: In den Wäldern wurde geholt, aufgeräumt und geforstet. Am Lägeren-Hang unterstützte gar ein Helikopter beim Auslichten des Waldes. Der Wald wird bewirtschaftet und gepflegt, um seine Leistung langfristig sicherzustellen. Für jeden Waldtypen gibt es detaillierte Ziele, die mit den verschiedenen Eingriffen verfolgt werden. Der öffentliche Wald ist in sechs Bewirtschaftungseinheiten eingeteilt. Jedes Jahr wird eine Einheit gepflegt.

Abholzung für den Naturschutz beim Bopplisser Weiher

Der Bopplisser Weiher war lange Zeit umrahmt von grossen Bäumen. Diesen Winter wurden zahlreiche Bäume rund um den Weiher gefällt. Bei den Forstarbeiten rund um den Badeweiher standen insbesondere Naturschutzziele im Vordergrund. Im Fokus stand dabei die Artenvielfalt, die Lichtverhältnisse sowie die Sonneneinstrahlung. Der passende Zeitpunkt für die Forstarbeit wurde gemeinsam mit dem Naturschutzverein definiert. Fakt ist: Der Weiher und seine geschützten Tiere wie Geburtshelferkröten oder Salamander wurden jeweils durch die Laubmenge belastet und die Verschlammung vom Weiher zusätzlich gefördert. Die Forstarbeiten waren somit ein Kompromiss zwischen dem Naturschutz sowie der Forstarbeit und sollen dem Weiher wieder zu mehr Attraktivität verhelfen.

Herausfordernde Jahre für die Forstarbeit

Die Forstarbeit hat in wirtschaftlicher Hinsicht mit der schwierigen Holzmarktsituation zu kämpfen. Grund dafür sind die vielen Stürme der letzten drei Jahre, Hitzeperioden und die Schneemengen. Der Wald wird dadurch vor allem in den Privatwäldern zu wenig gepflegt. Es wird zu wenig geholt, durchforstet, gepflegt und verjüngt. Auch der Borkenkäfer hat die Bedingungen nicht einfacher gemacht. Er konnte sich in den letzten Jahren auch im Bopplisser Wald vermehren und stellt eine Gefahr für den gesunden Baumbestand dar. Es mussten deshalb

mehrere Bäume gefällt werden. Und nicht zuletzt hat der Wald auch mit der intensiven und ständig steigenden Nutzung durch die verschiedenen Waldbesucher zu kämpfen.

Eine grosse Verantwortung

Für den langfristigen, ständigen Erhalt der Waldleistungen ist die Pflege des Waldes unabdingbar. Stabilität, Diversität, Begehbarkeit, Sicherheit und Schutz sind zentral. Verantwortlich für die Pflege ist immer der Waldeigentümer. Die öffentliche Hand versucht lenkend einzuwirken und zu unterstützen. Sie stellt eine gewisse Beratung für die Waldbesitzer zur Verfügung und beaufsichtigt den Wald. Zuständig für Boppelsen ist das Forstrevier Furttal. In Boppelsen gehört rund zwei Drittel des Waldes der Gemeinde. Gut ein Drittel gehört den privaten Grundeigentümern. Bei Bedarf unterstützt das Forstrevier Privatbesitzer sowohl im Wald wie auch im eigenen Garten mit verschiedenen Dienstleistungen.

Wir danken Eveline Mäder und Erich Sonderer für die Informationen!

Mehr Informationen zum Forstrevier Furttal: www.forst-furttal.ch

*Für die BOZY
Julia Bryner*



Volg

Unser Dorfladen ist Zentrum vieler Begegnungen Gesprächen und ist für mich eine Grundlegende Notwendigkeit. Nun gab es wieder einige Änderungen in der letzten Zeit und mich nimmt wunder wer die Personen im Volg sind, Woher sie kommen, seit wann sie im Volg tätig sind, und wie sie von einer anderen Perspektive das Dorfleben wahrnehmen und daran teilnehmen.

Wer arbeitet alles im Volg?

Vlora Ismaili 37 Jahre alt, Filialeleiterin, ursprünglich aus Nordmazedonien nun Schweizerin. Mutter von Zwei Kindern 17 und sechs Jahre alt. Seit sechs Jahren im Volg tätig, eher durch Zufall nach Boppelsen gekommen nach der Mutterschaftspause. Der Ort war ihr aber aus den Erzählungen Ihrer Familie bekannt.

Andrea Szabó 22 Jahre alt. Aus Ungarn. War zuerst zwei Jahre bei Mäder Kräuter AG tätig. Daher sicher für gewisse ein bekanntes Gesicht in Boppelsen. Nun seit Februar 21 im Volgteam.

Irene Schnellmann 21 Jahre alt, seit fast zwei Jahren angestellt. Ist auch durch Zufall bei einem Umzug auf die freie Stelle aufmerksam geworden.

Rebecca Stärkle, seit kurzem das neue Gesicht im Volg. Freut sich auf viele neue Bekanntschaften, Geschichten und Erfahrungen.



Das Volg-Team von links nach rechts: Vlora Ismaili, Andrea Szabó, Irene Schnellmann

Gibt es einen Tagesrhythmus wann die Kunden kommen?

Morgens sind hauptsächlich Arbeiter und Mütter im Volg. Mittags für Praktikanten an der Schule und Arbeiter von ausserhalb. Nachmittags beginnt der Volg sich mit jungen Kunden zu füllen, welche sehr gerne Süsses und Getränke kaufen. Nun ist es schön zu hören das der Volg auch von den Jungen rege genutzt wird. Gleichzeitig bestätigt mir Vlora Ismaili, dass wenn sie am Arbeiten ist, die Mutter in ihr manchmal nicht ganz ruhig zusehen kann, wenn

das «Chrömler» unvernünftig wird. Gegen Abend vermischt sich alter und Typ der Kundschaft. Viele kaufen dann noch im letzten Moment ein Brot und etwas zu knabbern. Der Stammtisch vor dem Laden zeigt auch das sich alle Generationen und Menschen treffen können vor oder im Volg.

Gibt es Bopplisser Lieblingsprodukte?

Eigentlich nicht wirklich...

Was auffällt ist, dass die lokalen Produkte, von Boppelsen, sehr gerne und gut verkauft werden. Das sind hauptsächlich die Sachen von den Familien Albrecht und Haupt. Der Honig von Andreas Stadelmann welcher sicher bald wieder vorrätig sein wird, ist auch häufig, wie gerade im Moment ausverkauft. Gut vertreten wird er von einer Bopplisserin in Otelfingen... Die Milch von Familie Knöpfel ist sehr gut. Die Weine vom Dorf werden gerne gekauft.

Welche Postgeschäfte dürft ihr für uns Kunden ausführen?

Im Prinzip Alles. Neu ab April muss eine Ausland Sendung online erfasst werden.

Welche Sprachen kann man im Volg sprechen?

Auf diese Frage kam ich nachträglich, weil bei meinem letzten Einkauf ein stummer Arbeiter reinkam und ein sehr zufriedener aufgestellter und wichtig, gesprächiger Kunde raus ging. Das ich kein Wort verstanden habe war eine schöne Erfahrung.

Zusammen sprechen die Damen mindestens acht Sprachen unter anderem...

Deutsch, Englisch, Mazedonisch, Serbokroatisch, Albanisch, Ungarisch, Portugiesisch...

Gibt es etwas, dass Ihr uns Bopplisser schon immer mal sagen wolltet?

Einig sind sie sich zum Glück alle. Wir Bopplisser sind sehr nette und anständige Leute. Sie machen Ihren Job sehr gerne und sind uns Kunden für die Unterstützung dankbar. Von Vlora Ismaili vor allem, ein grosses DANKE. Sie wurde im Dorf sehr herzlich aufgenommen und so fällt ihr die Arbeit leicht,



welche mit ständigen Auflagen und Forderungen nicht so einfach zu erfüllen ist wie man vielleicht annimmt. Auch Andrea bedankt sich für das offene Klima im Dorf man fühle sich gut aufgehoben. Ich bedanke mich herzlich für die netten Gespräche, und schreibe nun nicht nur für mich. Vielen Dank euch

allen für eure wertvolle Arbeit! Der Volg hat Höhen und Tiefen erlebt, seit ich mich erinnern kann, aber mit euch fliegt er gerade über sich hinaus.

*Für die BOZY
Milena Wünsche*

23 Jahre sind genug

Liebe Bopplisserinnen und Bopplisser
Liebe BOZYaner

In so vielen Jahren hat sich schon manchmal etwas in meinem Leben geändert oder verändert. Nun stehe ich wieder vor neuen Herausforderungen und darum habe ich mich entschieden die BOZY zu verlassen. Ich schaue auf eine grossartige Zeit zurück! Ich habe viele nette KollegInnen kennengelernt, die in die Redaktion kamen und gingen. Es war immer schön auch für die Öffentlichkeit den kulturellen Anlass zu organisieren. Nun ist es für mich Zeit «Adieu» zu sagen. Ich bedanke mich bei allen für die schöne Zeit und freue mich den vielen bekannten Gesichter weiterhin in Bopplisä zu begegnen.

Katharina Schneider-Hauser

Liebe Katharina

Als du uns deine Entscheidung mitgeteilt hast, die BOZY mit dieser Ausgabe zu verlassen, waren wir BOZYaner baff. Niemand hatte damit gerechnet, gehörst du doch nach so vielen Jahren und als «Ur-Bopplisserin» zur BOZY wie Boppelsen an die Lägern. Und doch können wir deine Entscheidung, dich auf deine neuen resp. erweiterten Herausforderungen zu konzentrieren, verstehen. Wir bedanken uns - sicher auch im Namen aller uns vorangegangenen BOZY-Redaktionen - ganz herzlich für deine humorvolle, pragmatische und immer zuverlässige Unterstützung. Nicht nur werden wir dich als ideenreiches Redaktionsmitglied und Organisatorin des BOZY-Anlasses vermissen, sondern auch dein Wissen über Boppelsen und seine BewohnerInnen. Die «Nach-Sitzungen» werden in Zukunft sicher nur noch halb so spannend sein...

Von Herzen sagen wir «Dankeschön!» und wünschen dir für deine neuen Herausforderungen viel Erfolg und Spass!

Deine Kollegen der BOZY

Einhaltung der Ruhezeiten am Abend, über den Mittag und an Sonntagen

Die Frühlings- und Sommermonate laden dazu ein, Aktivitäten im Freien zu unternehmen und sich draussen aufzuhalten. Die Gemeindeverwaltung bittet alle Einwohnerinnen und Einwohner, dabei aber auch an die Nachbarschaft zu denken und die geltenden Ruhezeiten sowohl an Werk- als auch an Sonn- und Feiertagen einzuhalten.

Bopplisser Polizeiverordnung

<https://www.boppelsen.ch/online-schalter>
(Polizeiverordnung)

VI Lärmschutz / Artikel 46 – 58

Gemäss der Bopplisser Polizeiverordnung sind lärmintensive Tätigkeiten sowie der Einsatz von lärmigen Maschinen und Werkzeugen im Freien und in Werkstätten untersagt:

- Montag bis Freitag von **12 bis 13 Uhr** und **ab 20 bis 7 Uhr**
- Samstag von **12 bis 13 Uhr** und **ab 18 Uhr** sowie Sonn- und Feiertagen **ganztags**

Da wir auch immer wieder Reklamationen in Bezug zu Bautätigkeiten haben, noch dieser Hinweis:

Die Ruhezeiten gelten auch für Handwerker, deshalb bitten wir Sie, diese darauf aufmerksam zu machen.

Von 22 bis 6 Uhr ist zudem das Erzeugen jeglichen Lärms, der die Nachtruhe stört, verboten (lautes Musikhören und lautes Feiern, Gelächter etc.).



Auch wenn wir gewisses Verständnis haben in Coronazeiten, einen Ausgleich zu den herrschenden Bestimmungen zu leben, so ist alles eine Frage der Verhältnismässigkeit und der Kommunikation mit Ihrer Nachbarschaft.

Wir danken Ihnen sehr, für die Einhaltung der Ruhezeiten sowie insbesondere die Rücksichtnahme auf Ihre Nachbarn. Diese werden es Ihnen bestens goutieren.

Gemeindeverwaltung Boppelsen

Aus der Primarschule Boppelsen

Liebe Leserinnen und Leser

Die Tage werden länger und wärmer und wir genießen den sonnigen Frühsommer. In der Schule ist es die Zeit der Schulreisen und auch der Klassenlager, welche dank den Lockerungen der Corona-Massnahmen wieder möglich sind. Das Leben in der Schule gewinnt wieder ein Stück Normalität zurück. Die Maskenpflicht für Schülerinnen und Schüler gilt nur noch in Innenräumen, der Schwimmunterricht für die Mittelstufe ist wieder erlaubt, die Maskenpflicht für Sport im Freien ist aufgehoben. Für Erwachsene bleibt die Maskenpflicht auf dem ganzen Schulareal bestehen. Mit der Teilnahme an den wöchentlichen Corona-Tests tragen die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen und Mitarbeitenden zusätzlich zu einer höheren Sicherheit bei.

In der Zwischenzeit konnten für die Primarschule Boppelsen trotz der angespannten Stellensituation

zwei Lehrpersonen gewonnen werden. Frau Nina Meier übernimmt im Sommer die 4. Klasse und Frau Lea Vogel ein Pensum als Fachlehrerin an der 2./3. und an der 5. Klasse. Herzlich willkommen! Für den Kindergarten suchen wir noch geeignete Lehrpersonen.



Ich wünsche Ihnen eine aktive und bunte Sommerzeit.

Barbara Liebhard Zehnder, Schulleiterin

Aus dem Schulalltag

Exkursion ins Sauriermuseum Frick, 3. Klasse

Die 3. Klasse ist am 8. April 2021 ins Sauriermuseum Frick gefahren. Wir fuhren lange mit dem Zug und dem Bus. Im Sauriermuseum Frick gab es nur Versteinerungen, die in Frick gefunden wurden. Die meisten Dinosaurier waren Plateosaurier. In Frick wurde auch ein neuer Dinosaurier namens *Notatoseraeraptor frickensis* entdeckt. Danach sind wir auf

dem Klopfplatz gegangen. Dort haben wir zu Mittag gegessen. Auf dem Klopfplatz kann jeder Fossilien suchen und dann nach Hause nehmen. Man konnte hauptsächlich Meeresfossilien wie zum Beispiel Muschelstücke, Ammoniten und Belemniten finden. Es war ein cooler Ausflug.



Im Sauriermuseum Frick



Fosiliensuche auf dem Klopfplatz

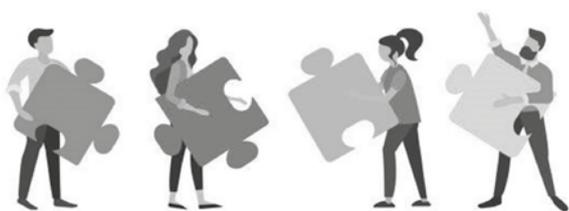
Kindergartenreise

Impressionen von der Kindergartenreise Farissen.



Maiacherrat

Die Idee zum Maiacherrat entstand im Rahmen eines Arbeitstages zum Thema Schulkultur mit dem Gedanken, dass die Schülerinnen und Schüler mitdenken, mitreden und mitgestalten können. Damit entwickeln sie ein Wir-Gefühl und übernehmen Verantwortung für ihre Schule und die Gemeinschaft. Umgesetzt wird der Maiacherrat seit den Sommerferien.



Organisiert ist der Maiacherrat so, dass jede Klasse durch zwei Delegierte, ein Mädchen und ein Junge, vertreten wird. Die Delegierten müssen von ihrer Klasse gewählt werden. Durch die Teilnahme am Maiacherrat haben die Kinder die Gelegenheit, sich von Ideen anderer inspirieren zu lassen. Zusätzlich

lernen sie auf Kompromisse einzugehen. Eine Lehrperson und die Schulsozialarbeiterin bilden die Lehrpersonen-Vertretung; sie moderieren die Sitzung und erstellen ein Protokoll. Die Traktandenliste wird von den Delegierten der jeweiligen Klasse erstellt. Anträge können via Hausdienst, Schulleitung, Klassendelegierte oder über den Schulrat-Briefkasten gestellt werden. Der Maiacherrat findet alle drei Wochen statt.

Ein fester Bestandteil vom Maiacherrat ist der Verhaltenskodex der Schule. Die verschiedenen Verhaltensregeln werden thematisiert und sichtbar gemacht. Die Delegierten erhalten zum Beispiel den Auftrag, in ihrer Klasse die Stopp-Regel zu besprechen und darauf zu achten, wie diese eingehalten wird. Ansonsten werden die Anliegen und Ideen der Delegierten behandelt. Sie können Vorschläge zur Organisation des Schulalltags einbringen oder auch Anlässe und Projekte beantragen, planen und durchführen. So erklärte ein Schüler aus der 2. Klasse: «Ich konnte im Maiacherrat sagen, dass sich unsere Klasse einen Wassertag oder Sporttag wünscht». Andere Ideen sind ein zweiter Basket-

ballkorb auf dem Pausenplatz oder das Schulhaus anzumalen. Auch eine Schülerin und ein Schüler aus der 5./6. Klasse konnten schon einiges einbringen, so zum Beispiel, dass die Znüüböxli nicht mehr liegen gelassen werden, dass die Finken nicht herumgeschmissen werden oder dass es neue Unihockeyschläger gibt. Ebenfalls ein Projekt, das durch den Maiacherrat ins Leben gerufen wurde, ist die Jerusalema-Dance-Challenge. Jede Klasse ist momentan daran, den Tanz zu üben, und schon bald soll eine gemeinsame Aufführung stattfinden. Ideen, die momentan nicht umgesetzt werden können, werden in einem Themenspeicher gesammelt.

Auch klassenübergreifende Konflikte werden im Maiacherrat besprochen und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. «Mir gefällt am Maicherat, dass man Dinge mit allen Klassen klärt und es so keinen Streit gibt», erklärt eine Schülerin aus der 2. Klasse oder ein Schüler aus der 2. Klasse sagt: «Ich finde es gut, dass es mit dem Maiacherrat für alle die gleichen Regeln gibt». Auch Rückmeldungen von anderen Schülerinnen und Schülern zeigen, dass sie es sehr schätzen, dass es durch gemeinsame Regeln weniger Streit gibt und dass sie mehr auf die Regeln hören, weil sie von den Kindern selbst sind. Ein Schüler und eine Schülerin aus der 5./6. Klasse finden es gut, dass sich die ganze Schule austauschen kann und dass alles, was man meldet zu den Lehrpersonen kommt und dort besprochen wird.

Nach bald einem Jahr können wir als Schule auf jeden Fall eine positive Bilanz ziehen, der Maiacherrat hat sich bewährt und soll so weitergeführt werden. Suhanya Erne, Schulsozialarbeiterin: «Es macht Spass den Maiacherrat zu leiten. Ich bin von den Sichtweisen und der Kreativität der Kinder immer wieder beeindruckt». Auch Markus Angst, Lehrteam-Vertretung, schätzt den Austausch mit den Schülerinnen und Schülern: «Persönlich finde ich es spannend, Anliegen und Wünsche über alle Altersstufen zu hören, diese mit den Kindern zusammen für unsere Schulgemeinschaft passend zu formen».

Aus der Schule

Nina Meier

Mein Name ist Nina Meier, ich bin 23 Jahre alt und wohne seit Dezember 2020 in einer Wohngemeinschaft in Dietikon. Vorher habe ich bei meinen Eltern in der Stadt Zürich gewohnt, wo ich aufgewachsen und zur Schule gegangen bin. Beim Verfassen dieses

Artikels befinde ich mich im Endspurt meines Studiums an der Pädagogischen Hochschule Zürich, welche ich im Juni 2021 abschliessen werde. Während meiner Zeit an der PH habe ich viele Stellvertretungen übernommen, sodass ich einiges an Erfahrung sammeln konnte. Ausserdem leitete ich bereits in unzähligen Freizeitlagern für Kinder und Jugendliche mit.

In meiner Freizeit gehe ich sehr gerne nach draussen, um mit Freunden Sport zu treiben oder um einen ausgedehnten Spaziergang zu unternehmen. Ausserdem musiziere und lese ich gerne und mag es, kreativ zu sein. Auch das Kochen und Backen sind Leidenschaften von mir und ich mag es, in der Küche immer wieder neue Dinge auszuprobieren.

Nun freue ich mich schon sehr fest, nach den Sommerferien die 4. Klasse übernehmen zu dürfen und Boppelsen und vor allem das Schulhaus Maiacher besser kennenzulernen!



Nina Meier

Lea Vogel



Lea Vogel

Aufgewachsen bin ich im Kanton Aargau, wo ich den Grossteil meiner Kindheit und Jugend verbrachte. Nachdem ich das Lehrerseminar in Luzern abgeschlossen hatte, unterrichtete ich zuerst an einer Privatschule in der Stadt Zürich, später an der Primarschule Urdorf als Klassenlehrerin der Mittelstufe.

Einige Jahre darauf absolvierte ich die DaZ-Ausbildung und übernahm ein Teilpensum dafür an der Unterstufe. 2010 zog ich mit meinem Mann und meiner Tochter nach Rümlang und bekam gleichzeitig eine Stelle als Spitallehrerin in einer Klinik für Kinder und Jugendliche. In den acht Jahren, die ich dort arbeitete, lernte ich viele besondere Geschichten

von Kindern und ihren Familien kennen. Durch mein langjähriges, zweites berufliches Standbein als Kursleiterin von Aufklärungsworkshops für Mädchen des MFM-Projekts®, erhalte ich zudem einen vertieften Einblick in die Entwicklung speziell bei Mädchen anfangs der Pubertät.

Im Rahmen dieser Workshops kam ich vor ein paar Jahren zum ersten Mal an die Schule Boppelsen. Mittlerweile unterrichtete ich hier als Vikarin an verschiedenen Klassen, was mir jedes Mal besonders gut gefallen hat. Deshalb ist meine Freude umso grösser, dass ich im August ein Pensum an der 2./3. und 5. Klasse übernehmen darf!

Aus den Tagesstrukturen

Jahresrückblick – Jahresausblick

Schon bald ist das Schuljahr 20/21 vorbei und wir können auf ein Jahr Tagesstrukturen TaBo zurückblicken.

Ab dem neuen Schuljahr 2021/22 gibt es eine Änderung bei uns. Neu wird uns ab August 2021 für die Mittagsverpflegung Sonder-Schmaus GmbH Boppelsen beliefern. Wir freuen uns schon jetzt auf das feine Essen und auf eine gute Zusammenarbeit.

Das Team bleibt bestehen und wird weiterhin mit voller Energie und Freude im TaBo dabei sein.

Die Coronasituation hat uns im TaBo nicht die Laune verdorben und wir konnten vieles erleben. Wir haben viel gebastelt und unsere Räume zu den Jahreszeiten dekoriert. Auch mal grössere Bastelprojekte wie Pinnwände, Traumfänger und genähte Puppen/Figuren standen auf dem Plan. Bewegung kam auch nicht zu kurz. Nach dem Zmittag kann ein Teil der Gruppe immer in die Turnhalle oder auf den Pausenplatz. Am Nachmittag sind wir täglich an der Luft in der näheren Umgebung.



Eines der vielen Bastelprojekte in der TaBo

Das Jahr 2020 haben wir mit einer glitzernden Weihnachtszeit beendet. Darunter der Adventskalender im Mittagstisch, das Ritual am Nachmittag und auch das Dekorieren der Tassen als Weihnachtsgeschenk für die Eltern standen auf dem Programm.



Dekorierte Tassen als Weihnachtsgeschenk

Auch den Schnee konnten wir im vergangenen Winter in vollen Zügen geniessen und sobald Zeit dafür war, waren wir am Nachmittag mit den Kindern im Schnee.



TaBo-Kids draussen im Schnee

Unsere Ganztagesbetreuung konnte auch an manchen Tagen stattfinden. So haben wir zum Beispiel im Frühling an der Boppelsen-Ostergeschichte mitgemacht. Wir haben Osterester gebastelt, die uns dann der Osterhase geklaut hat, ... zum Glück haben wir sie im Wald wiedergefunden.

Nun freuen wir uns auf das neue Schuljahr - auf die neuen Kinder, die uns im TaBo besuchen und auch auf die «alten Hasen», die weiterhin zu uns kommen.



TaBo-Kids beim Finale der Ostergeschichte



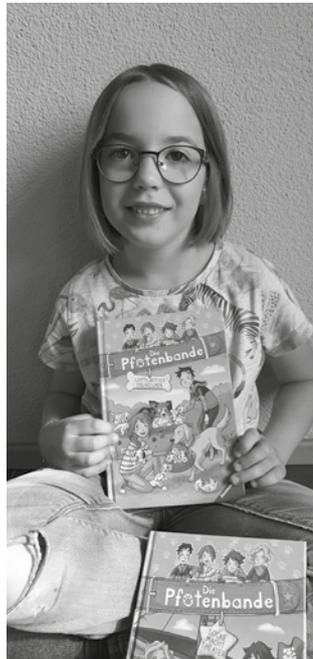
Kindermund

Dieses Mal haben wir die Bopplisser Kinder gefragt, was ihr Lieblingsbuch ist. Die Interviews waren sehr spannend und ich habe doch das eine oder andere mir bisher unbekannte Buch auf meine Bucket list gesetzt. Vielleicht findet hier ja auch andere noch eine Idee für die nächste Lektüre.

Marilou (7) findet die Bücher der «Drei !!!» sehr spannend, während ihrem Bruder **Gianrico** (5) das Buch «Kleiner Drache, komm da raus!» am besten gefällt.

Ivan (7) und **Lily** (7) sind grosse Fans vom Globi, weil er immer so lustige Sachen erlebt und die Bilder die Geschichte gut erzählen. Immer wenn Lily bei ihren Grosseltern ist, schaut sie sich die Globi-Bücher an, denn sie haben alle Bände.

«Lotta rettet die Welpen» ist das Lieblingsbuch von **Elina** (6). Mit ihren vier Hunden Lotta, Socke, Kiwi und Mogli erleben Leni, Henry, Max und Paula die grössten Abenteuer - denn zusammen sind sie die Pfotenbande! Die neue Lehrerin Frau Rabe hat ein Geheimnis, und nur die Pfotenbande kann das Rätsel um die fiepene Holzkiste zu lösen (Quelle: <https://www.ravensburger.de/produkte/kinderbuecher/kinderliteratur/die-pfotenbande-band-1-lotta-rettet-die-welpen>)



Elina mit Ihren Lieblingsbüchern: Die Pfotenbande

Die Lieblingsbücher von **Leonie** (10) sind das Pferdebuch «Ostwind» und von den Drei ??? Kids «Surfstrand in Gefahr», weil die Bücher zwar ganz unterschiedlich, aber beide spannend sind.

Yannik (11) und **Pedro** (12) lesen nicht so viel, aber «Gregs Tagebuch» hat ihnen gefallen

Silvan (11) liest sehr gern die Bücher der James-

Bond-Reihe.

Rafael (12) und **Andrin** (12) lesen beide viel, vor allem die Reihen «Samurai» resp. «Bodyguard» des Autors Chris Bradford.

Maximilian (11) ist ein Fan des Fantasy-Genres, er liest gern Bücher aus der «Beast Changer»-Reihe. Dort geht es um die Zwillinge Anders und Rayna, die Tierwandler sind und die uralte Feindschaft zwischen Eiswölfen und Feuerdrachen brechen wollen.

Diego (10) liest am liebsten Fantasy-Bücher aus der «Beast Quest»-Reihe.

William (10) findet die «Naruto»-Mangas des japanischen Mangaka Masashi Kishimoto super.

«Wie man 13 wird und die Welt rettet» ist **Laurins** (11) Lieblingsbuch, bei dem es um den Halbampir Markus geht, der mit seinen Eltern darauf wartet, dass sich seine Superkräfte endlich zeigen. Mit Atemübungen und allerlei anderen peinlichen Aktionen versucht seine Familie ihm bei seiner Aufgabe die Welt zu retten, beizustehen.

Jerome (9) liest eher Sachbücher über Tiere, Haifische und Rochen haben es ihm angetan.

Auch **Malik** (8) liest am liebsten Tiersachbücher, weil er gern wissen möchte, wo die Tiere leben, was sie fressen und wer ihre Feinde sind.

Elia (10) ist begeistert von der «Percy Jackson»-Reihe, die ihren Ursprung in der griechischen Mythologie hat:

«Percy kann es nicht fassen: Sein verschwundener Vater ist der Meeressgott Poseidon! Plötzlich ergibt alles einen Sinn: sein Verständnis der griechischen Sprache, seine Affinität zu Wasser und vor allem, warum ihn ständig irgendwelche Monster aus der griechischen Mythologie verfolgen! Doch zum Glück findet er in Camp Half-Blood, dem Zufluchtsort für Halbblute wie ihn, treue Freunde: Annabeth,



die Tochter der Athene; Grover, den Satyr und Tyson, den Zyklopen. Sie begleiten ihn bei seinen Abenteuern im Kampf um den Olymp.» (Quelle: <https://www.carlsen.de/reihe/percy-jackson>)

Vielen Dank für die spannenden Einblicke in eure Lesewelt!

*Für die BOZY
Stefanie Rütten*

Mir sind Bopplisser – KIDS

10 Fragen an Alessia Nägeli (11)

Welchen Platz in Boppelsen findest du am coolsten? Wo sieht man dich oft?

Ich finde den Weiher und die Schule die coolsten Orte. Oft sieht man mich natürlich in der Schule.

Was müsste es in Boppelsen unbedingt geben?

Eine Gelateria!

Was ist dein Berufswunsch?

Lehrerin, Schriftstellerin oder Tanzlehrerin.

Wo möchtest du später einmal leben/wohnen?

In Boppelsen, weil ich hier aufgewachsen bin.

Mit wem möchtest du mal einen Tag tauschen? (Mensch, Star, Tier...)

Mit Billie Eilish.

Wohin gehst du gerne in die Ferien?

Nach Sri Lanka.

Was isst du am liebsten, und was würdest du niemals essen?

Am liebsten esse ich Crêpes und ich würde niiiiie Schnecken essen!

Was ist dein Lieblingstier und warum?

Ich mag die Giraffe, weil es einfach schöne, edle Tiere sind.

Wie hättest du als Junge geheissen?

Alessio.

Was schaust du im TV/Internet?

Riverdale und aktuell GNTM!



Alessia Nägeli

Hast du Geschwister?

Ja, meine Schwester Chiara (15) und mein kleiner Bruder Levio (1)

Welche Sportart findest du toll?

Tanzen, Basketball und Rollschuhfahren.

Hast du Haustiere?

Ja, zwei Kaninchen.

Welche Sprache gefällt dir?

Spanisch!



Das ist typisch für mich:

Mein Markenzeichen sind Katzenöhrchen zum Aufsetzen! Ich bin ziemlich vergesslich und schusselig :-).

A wie Ausgefallen

L wie Lustig

E wie Ehrgeizig

S wie Sportlich

S wie Sozial

I wie Innovativ

A wie Aussergewöhnlich

Ohne was könntest du nicht sein?

Ohne tanzen... Tanzen ist meine grosse Leidenschaft!

An wen gibst du den Steckbrief weiter?

An Livia Knöpfel, weil sie eine meiner besten Freundinnen ist.

Ich bedanke mich bei meiner Freundin Alessia für das Interview.

Für die BOZY

Andrina Dermon

Der Tag der guten Taten

Die Pfadi Altburg und die Pfadi Alt-Regensberg taten am «Tag der guten Taten» den Bienen etwas Gutes.

Jedes Jahr am 29. Mai ist der «Tag der guten Taten». Wie der Name schon sagt, ist der Sinn von diesem Tag, dass man eine gute Tat vollbringt. Dabei spielt es nicht so eine grosse Rolle, wie diese Tat aussieht, solange man jemandem etwas Gutes tut. Man kann seinen Nachbarn einen Kuchen backen, mit den Grosseltern spazieren gehen oder die Strasse seines Quartiers «fötzele».

Auch die Pfadi Altburg und die Pfadi Alt-Regensberg, welche Mitglieder aus dem ganzen Furttal hat, haben an diesem Tag mitgemacht. Also wurden alle Pfadfinder aus verschiedenen Altersgruppen zusammengetrommelt. In der Pfadi gibt es drei verschiedene Stufen: Die Biberstufe, welche Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahre hat, die Wolfsstufe mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren und die Pfadistufe mit Kindern von 12 bis 16 Jahre. Je nach Stufe wurden die Aufgaben altersgerecht verteilt.

Die beiden Pfadis haben diesen gemeinsamen Tag ganz den Bienen gewidmet. Denn wie allseits bekannt ist, sind Bienen lebenswichtig für uns alle. Der Plan war es, ein Bienenhotel zu bauen, mit Hochbeeten voller Blumen rundherum, damit die frisch geschlüpften Bienen gleich etwas zu essen haben. Damit auch jeder eine kleine Erinnerung mit nach Hause bringen konnte, wurden auch sogenannte «Seedbombs» gemacht. Das sind Kugeln aus Blumenerde, Tonerde und Blumensamen, welche man bei sich zuhause im Garten oder am Strassenrand pflanzen kann. Daraus wachsen Blumen, die die Umgebung verschönern und den Bienen Nektar

bieten.

Um 13:00 Uhr begann der Nachmittag für die Pfadistufe mit den Vorbereitungen. Es wurden Lagerpaletten aufeinander geschraubt und ein Dach gebastelt für das Bienenhotel. Dazu wurden weitere Paletten zu Hochbeeten umgebaut. Eine Stunde später stiessten die Biberstufe und die Wolfsstufe dazu. Die Wolfsstufe haben das Bienenhotel mit Schilfrohren und Holzstämmen, welche sie abgesägt und Löcher hineingebohrt haben, gefüllt. So hat das zukünftige Hotel verschiedene Zimmer zu vermieten. Auch wurden die Hochbeete bepflanzt mit verschiedenen Blumen, wie Lavendel oder Katzenminze. Die Biberstufe formte währenddessen die «Seedbombs». Als das Hotel und die Hochbeete fertig waren, konnte jedes Kind seinen Handabdruck auf dem Hochbeet verewigen. Natürlich in den Farben der zwei Abteilungen: Blau, Gelb und Rot. Um 17:00 Uhr wurden die Resultate stolz den Eltern präsentiert und die «Seedbombs» am Abend zuhause im Garten gepflanzt.

Auch wenn es «Tag der guten Tat» heisst, haben die Pfadi Altburg und die Pfadi Alt-Regensberg mit ihren Projekten eine Tat vollbracht, die durch das ganze Jahr der Erde und ihren Menschen etwas Gutes tut. Also kann man abschliessend sagen: Der «Tag der guten Tat» war ein voller Erfolg!

Pfadis Altburg und Alt-Regensberg



Kinderleicht und wunderschön – Spielerische Bastelideen

Der Frühling war eher feucht und kalt. Da war es nötig etwas Farbe ins Spiel zu bringen. Dies ist mir gelungen, indem wir alle möglichen Sachen aus Paracord* geknüpft haben.

Am meisten gefiel es uns Armbänder zu knüpfen. Es gibt im Internet Tausende von Anleitungen. Ich beschränke mich auf zwei einfache Knöpfe, die in ihrer Folge auch die Kleinsten mit etwas Hilfe ganz gut hinkriegen. Das Material findet sich evtl. auch schon in der einen oder anderen Schnursammlung. Ansonsten hat beispielsweise «I am Creative» eine schöne Auswahl im Internet, wobei man auch gleich Startersets findet. Falls ich zu Hause bin, könnt ihr auch bei mir jederzeit vorbeikommen und nach Material fragen.

Material:

- Paracord Schnüre, ca. 1.2 Meter
- Verschluss
- Feuerzeug
- Schere

Kobra-Knopf

Im Prinzip beginnt man hier mit der definierten Länge des Armbandes zu Beginn. Die zwei Paracord-Schnüre miteinander verschmelzen und wie auf dem Bild durch den Verschluss einfädeln. Das Armband nun anziehen und die Position vom Gegenstück bestimmen. Von da aus die Schnüre

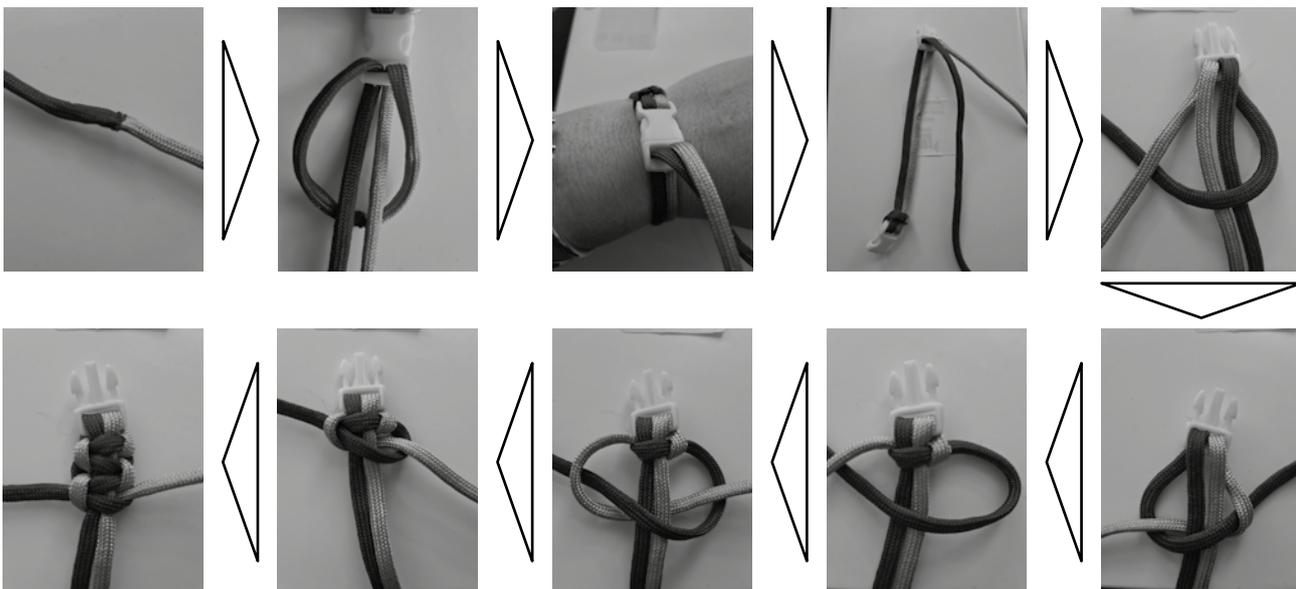
spannen und zu knüpfen beginnen: Mit der einen Farbe eine Schlaufe binden und mit der anderen von hinten in die Schlaufe einfädeln... (siehe Bilder). Ich merke mir wodurch die Schnur verläuft, dann weiss ich, von welcher Seite her ich die Schlaufe bilden muss. Bei diesem Knopf wechselt man die Seite beim Knöpfen. Einmal von links, das andere Mal von rechts. Für die Schlaufe bleibt es immer bei der gleichen Farbe. Wenn man es verkehrt macht, beginnt das Band sich in sich zu verdrehen.

Schlangen-Knopf

Hier braucht man nur den Anfang. Die Länge bestimmt sich durch die Menge Knöpfe, die man macht. Unser Spruch dazu ist: «Schlaufe, durch die Schlaufe, hinten durch, dann wieder durch die Schlaufe. Schön fest anziehen.»

*Paracord ist eine Nylonschnur. Sie wurde im zweiten Weltkrieg für Fallschirme genutzt und die Soldaten konnten sie nach dem Absprung abschneiden und für alles Mögliche weiterverwenden.

*Für die BOZY
Milena Wünsche*





«Helianthus annuus»: Wissenswertes rund um die Sonnenblume (Teil I)

Wir kennen sie aus den blühenden Feldern in Boppelsen und sie mag uns an Sommerbouquets oder an Blumenzeichnungen aus unserer Kindheit erinnern. Wir bewundern ihre leuchtenden Farben in van Goghs Bildern und wir mögen sie mit sonnigen Urlauben in der Provence oder in der Toskana verbinden. Aber wie gut kennen wir die Blume, die als Helianthus annuus in die Geschichte der Botanik eingegangen ist?

Sie wurde ursprünglich von den Indianern des Inka-Reiches in Cusco (Peru) als das Abbild ihres Sonnengottes verehrt. Sie sieht der Sonne nicht nur ähnlich, sondern sie dreht auch ihren Blütenstand nach ihr; sie verkörpert - vielleicht mehr als alle anderen Sommerblüher - die menschliche Sehnsucht nach Licht und Wärme. Sie ist die Blume des Sommers schlechthin und jede/r erkennt sie an ihrer prächtig blühenden Krone. Weniger bekannt sind die Geschichte und die botanischen Eigenschaften der Sonnenblume, sowie auch ihr Nutzen in der Natur und ihre vielfältige Anwendung in der Küche und in der Heilkunde.



Üppig blühender Blütenstand einer Sonnenblume

Geschichte

Die Gattung der Sonnenblume (*Helianthus*), wozu die einjährige Sonnenblume (*Helianthus annuus*) gehört, stammt ursprünglich aus Amerika, wo sie heute noch um die 100 Arten zählt.

Archäologische Funde legen nahe, dass bereits um 2'500 v. Chr. Sonnenblumen in der Region des Mississippi und in Mexiko angebaut wurden. Die kräftig wachsende Blume wurde im Laufe der Zeit von zahlreichen Indianerstämmen in Nord- und Südamerika als Nutzpflanze - aufgrund ihrer essbaren Teile - und

wegen ihrer von gelben Blütenblättern umrahmten Corolle, die an die Sonne erinnert, sehr geschätzt. Nach seiner Ankunft im Reich der Inkas im Jahr 1532 berichtete der Schreiber des spanischen Eroberers Francisco Pizarro über bis zu drei Meter hohe Blumen, die sich der wandernden Sonne zuwendeten und dem Sonnengott Tayta Inti gewidmet waren. Auch in Mexiko wurde die Sonnenblume von den Mayas und den Azteken als Symbol des Lichtes bewundert und verehrt. Aufgrund dieser mythologischen Tradition wird die Sonnenblume auch als „indianische Sonne“ oder «Sonnenkrone» bezeichnet.

Im 16. Jh. brachten spanische Seefahrer die ersten Samen der «indianischen Sonne» nach Europa mit, wo die Pflanze zuerst ihren Platz als Zierblume in neu konzipierten Gärten fand. Die Gartenanlagen der Azteken in Mexiko, wovon sich begeisterte Erzählungen von Augenzeugen mehrten, scheinen die Gartenkunst im alten Kontinent neu inspiriert zu haben. Viele Blumensorten mit leuchtenden Farben, wie z.B. die Nachtkerze (*Oenothera*) und die Studentenblumen (*Tagetes*) wurden im 16. und 17. Jh. von Mexiko nach Europa gebracht, wobei im Hinblick auf die Gartenkultur die Sonnenblume einer der wichtigsten Pflanzenimporte aus der Neuen Welt blieb. (1)

Der englische Botaniker John Gerard (1545-1612) schwärmte am Ende des 16. Jahrhunderts von den bis zu vier Meter hohen Sonnenblumen, die in seinem Garten gediehen.(2) Im Jahr 1614 hatte sich der Anbau des *Helianthus annuus* als Gartenblume im alten Kontinent weiter verbreitet. Dementsprechend ist die Blume in einer detaillierten Zeichnung im epochalen Werk «*Hortus Floridus*» (1614) des holländischen Autors Crispijn van de Passe abgebildet. Im 17. Jh. fing man an, die nahrhaften Sonnenblumenkerne in Backwaren zu schätzen. Die Samen wurden auch geröstet und für die Zubereitung eines heißen Getränks verwendet, das damals als Kaffeeersatz diente. In der ersten Hälfte des 18. Jh. kamen



Sonnenblumen - insbesondere die grosswachsenden Sorten des sog. *Helianthus giganteus* - in England so häufig vor, dass die Bevölkerung sie für einheimische Pflanzen hielt.



Ornamentdetail mit Sonnenblume. Heimatmuseum Oberweningen

Auch in der Schweiz wurde die Sonnenblume vermehrt in Bauergärten angebaut und sowohl als Zier- als auch als Nutzpflanze geschätzt. Im geschichtsträchtigen Heimatmuseum in Oberweningen – ein Riegelbau aus dem Jahr 1753, der früher als Speicher diente – ist direkt unter dem Vordach eine interessante Verzierung zu sehen, bei der auch ein schönes Ornamentdetail mit einer Sonnenblume gemalt wurde.

Die «indianische Sonne» ist über die Jahrhunderte hinweg eine begehrte Blume in der ästhetischen Wahrnehmung zahlreicher Generationen geblieben und hat immer wieder Gärtner und Künstler inspiriert. Vielleicht wurde sie auch aus diesem Grund so gut in unsere Kultur assimiliert, dass heute nur die wenigsten wissen, dass Sonnenblumen, so wie z.B. Mais und Kartoffeln ursprünglich aus Amerika kamen. Aus landwirtschaftlicher Sicht sind Mais, Kartoffeln und Sonnenblumen (wegen der Ölgewinnung ab dem 19. Jh.) drei wichtige eingeführte Pflanzen, die unsere Esskultur bereichern haben.

Anbau im Garten

Sonnenblumen sind schöne Blickfänger in Blumen- und Gemüsegärten, auf Terrassen oder vor Hausfassaden. Sie ziehen Bienen, Hummeln und Schmetterlinge an und sie können einen Hauch ländlicher Idylle selbst in den kleinsten Vorgärten zaubern. Sie gedeihen am besten an einem sonnigen und windgeschützten Ort. Sie brauchen viel Wasser - aber keine Staunässe - und einen nährstoffreichen Boden.



Helianthus annuus: Vom Keimling bis zur kräftig wachsenden Pflanze

Ihr Wachstum - von der Keimung bis zum prächtig blühenden Blütenstand - ist eine erfreuliche Entwicklung, wofür es sich lohnt, Sonnenblumen selbst zu ziehen. Man kann dies im zeitigen Frühjahr (ab April) oder im frühen Sommer (bis Ende Juni) tun. Da Sonnenblumen Dunkelkeimer sind, sollte man die Samen 2 cm tief in einen Topf mit Anzuchterde oder in humusreichen Boden im Freien (ab Anfang Mai) stecken. Die Erde sollte in den Tagen darauf feucht gehalten werden, damit die unterirdische Keimung ansetzt und die ersten grünen Keimlinge – normalerweise innert einer bis zwei Wochen - den lockeren Boden durchbrechen.

Es ist empfehlenswert, nicht zu viele Sonnenblumen im Gartenbeet zu pflanzen, da sie sonst dem Boden sehr viele Nahrungsstoffe entziehen. Eine bis drei Sonnenblumen - im Abstand von 40 bis 50 cm - wirken bereits als prachtvolle Blickfänger, z.B. in einem lauschigen Garten mit blühenden Stauden.

Es ist wichtig, auf die Qualität des Bodens zu achten, um das kräftige Wachstum von Sonnenblumen im Frühjahr und ihre Blüte zwischen Juli und September zu fördern. Dafür kann man z.B. Komposterde mit Gartenerde mischen - dies sowohl vor der Aussaat als auch vor der Verpflanzung einer gekauften Pflanze im Freien. Im zweiten Fall sollte das Pflanzloch doppelt so gross wie der Wurzelballen der Sonnenblume sein.

Es gibt unterschiedliche Sorten des einjährigen *Helianthus*. Einstielige Sorten, die zwischen 1 und 4 Meter hochwachsen, eignen sich am besten für den Anbau im Garten und sind besonders eindrucksvoll beim Hauseingang oder nahe an der Hausfassade im Vorgarten - man denke z.B. an die kleinen Vorgärten mit blühenden Sonnenblumen, die man beim Schlendern durch provenzalische Dörfer erblicken kann.

Es gibt auch niedrigwachsende einstielige Sorten (40 bis 60 cm) oder buschig verzweigte Sorten mit



mehreren kleineren Blüten, die sich für Balkonkästen und Kübel am besten eignen. In diesem Fall soll man dafür sorgen, dass die Erde in den Blumentöpfen regelmässig mit etwas Dünger angereichert wird. Zum Schluss noch ein kleiner Tip für den Sommergenuss: Man kann Sonnenblumenkeimlinge auch als Nutzkulturen in einem Topf anpflanzen und frisch ernten. Man kann sie in Salaten oder auf belegten Brötchen (z.B. direkt auf einem Brotaufstrich mit Weichkäse und einer Scheibe eines gekochten Eies, zwei Tropfen Olivenöl und etwas Pfeffer) essen. Sie sehen verlockend aus und enthalten wertvolle Nährstoffe, die sich während des Keimens gebildet haben.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe (BOZY 3/2021)

Für die BOZY

Dr. phil. Sabrina Abate Detmar

Anmerkungen:

(1) Zu der Geschichte des *Helianthus annuus* und weiterer Blumen, die in vergangenen Jahrhunderten nach Europa eingeführt wurden, siehe: Brent Heliot, «Flora - An illustrated History of the Garden Flower», © 2003 Co & Bear Productions (UK) Ltd & The Royal Horticultural Society, London.

(2) John Gerard (1545-1612) war ein englischer Chirurg, Heilpraktiker und Botaniker. Er veröffentlichte im Jahr 1596 ein ausführliches Verzeichnis der Pflanzen in seinem Garten, das die erste Publikation in dieser Art in England war. Er ist auch durch sein Garten- und Kräuterbuch «The Herball» (1597) bekannt.

Sabine bringt es auf den Punkt...

Die Sache mit der Zeit

Entschuldigung, haben Sie fünf Minuten Zeit? Wenn Sie nun weiterlesen, haben Sie sich unbewusst oder bewusst dazu entschieden, sich für meine Buchstaben-Kolonnen ein paar Minuten Zeit zu nehmen. Abends beim Zähneputzen denken Sie aber vielleicht: «Gopf, ich habe einfach zu wenig Zeit! Ich komme zu nichts! Alles bleibt liegen. Ich habe keine Zeit für dies und das.»

Das Schöne in dieser, unserer sonst so ungerechten Welt ist ja, dass jeder Mensch über gleich viel Zeit verfügt. Und Zeit wurde uns in den letzten Jahrzehnten, Jahrhunderten, ja seit es den Menschen überhaupt gibt, mehr und mehr geschenkt. Man stelle sich vor – der Neandertaler rappelte sich bei Sonnenaufgang auf und fiel nach Sonnenuntergang todmüde auf seine Bärenfellpritsche. Er hatte vielleicht zwölf Stunden kostbare Zeit, die er optimal nutzen musste für Nahrungsbeschaffung, Waffenherstellung, Feuer machen, Höhlenreparaturen, Kleider anfertigen. Punkt. Ich überlege gerade, ob wohl Neandertaler damals auch schon über zu wenig Zeit jömmelereten? Nun, die Steinzeitmenschen, die Glücklichen, trugen damals auch noch keine Armbanduhr ums Handgelenk, sie verbrachten die tägliche Zeitspanne nach

Gefühl, lebten im Überlebensmodus. Wir moderne Menschen geniessen nun das Privileg, das geschenkte Leben frei zu gestalten – im Überflussmodus.

Ja, wir wollen das Erdendasein voll ausschöpfen! Viel erleben, die Welt bereisen, dem Leben Sinn verleihen, uns kreativ verwirklichen, hart arbeiten, um uns den hohen Lebensstandard zu sichern, den Körper mit Sport, Yoga und ausgewogener Ernährung fit und gesund halten, die Stunden ausschöpfen, reinstopfen was geht. Nein! Blättern sie jetzt nicht weiter oder legen Sie die BOZY beiseite. Sie machen gerade eine sinnvolle Pause im durchgetakteten Alltag. Sie machen das schon richtig!

TV und Bildschirme haben das Feuer ersetzt und die Sonne scheint dank Elektrizität nach Bedarf, 24 Stunden! Beeren sammeln wir fertig verpackt in der Migros und das mit der Kreditkarte erlegte Bio-Lamm ebenfalls. Kleider nähren uns die Kinder aus Bangladesh und China und Zalando schickt sie uns frei Haus vor die Haustüre. Mammuts laufen uns nur noch in Form von Wanderhosen über die gelb bepfeilten Wege, welche wir freiwillig unter die Füsse nehmen, um gelegentlich an die frische Luft zu kommen. Unsere modernen Höhlen sind heutzutage



tage recht einsturzstabil und WC's, defekte Kochherde und altersschwache Waschmaschinen flicken die dafür ausgebildeten Fachpersonen. Eine britische Umfrage ergab, dass ein durchschnittlicher Konsument jede Woche fast sieben Stunden zusätzliche Zeit zur Verfügung hat, weil es Selbstbedienungskassen, Internetshopping, Online-Banking oder Navigationsgeräte gibt, die es ermöglichen, solche Aufgaben effizient und schnell zu erledigen. Speeddating, Fastfood, powernapping und multitasking trainieren und animieren uns zudem, keine Zeit zu verplempern. Also hat der Homo Sapiens im Jahr 2021 doch Zeit! Jede Menge Zeit. So viel Zeit wie noch nie in der Menschheitsgeschichte.

Sollte man denken. Aber, ach du liebe Zeit – du fehlst! Warum?

- Die To-do-Liste ist zu lang.
- Die (vermeintlichen) Verpflichtungen zu viele.
- Die Ablenkung zu verlockend. Vernetzflixit nochmals!
- Die Ansprüche zu hoch. Die eigenen und die der anderen an uns.
- Beschäftigt-sein gehört zu einem aufregenden, hippen Lifestyle.
- Die Möglichkeiten, Verlockungen und Angebote sind unendlich und vielfältig.

Was heisst das, wenn wir nicht genug Zeit haben?

- Der Druck steigt.
- Der Stress nimmt zu.
- Die Unzufriedenheit wird grösser.
- Die ständigen Vergleiche mit den Insta-Followern sind Gift!
- Die körperliche und seelische Gesundheit nimmt Schaden.
- Wenn es ganz blöd läuft, ist irgendwann der Ofen aus. Und rien-ne-va-plus.

Höchste Zeit also, etwas gegen diesen Irrsinn zu tun! Experten raten, sinnvolle Beschäftigungen zu finden, die zu einem passen. Doch was heisst sinnvoll? Das Netz ist voll von Ideen und Inspirationen. Und diese Angebotsfülle kann bereits wieder zu Aktionismus führen.

Prioritäten setzen scheint mir da schon der bessere Ratschlag zu sein. Zeitdiebe entlarven und Zeitfresser auf Diät setzen! Bei schönem Wetter, der Velotour den Vorrang geben und den Staub zuhause liegen lassen. Wenn sie noch mitlesen und die BOZY in der Hand halten, ist das eine sinnvolle Priorität für

jeden Bopplisser!

Für mich persönlich lautet der beste Tipp: Achtsam und BEWUSST durch den Tag gehen. Kinder sind darin noch wahre Meister! Sie leben meistens im Augenblick. Erwachsene Menschen haben das in der Regel verlernt und bewegen sich gedanklich ständig im Gestern und Morgen. Es wird der Kopf zerbrochen, warum etwas schief gelaufen ist und was wir noch erledigen müssen. Jeder erlebt viele Situationen, bei denen man mit seinen Gefühlen, Gedanken und Handlungen nicht voll bewusst im Hier und Jetzt ist. Die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung ist nicht auf eine Sache konzentriert. Es lohnt sich, Gedanken und Gefühlen ihren Platz und ihren Raum zu geben, es lohnt sich sie wahrzunehmen wie sie sind – ganz ohne sie zu bewerten. Ich denke, dies ist der erste Schritt, sich aus dem Hamsterrad auszukugeln.

Dann gibt es auch noch Diejenigen, die ZUVIEL Zeit haben. Nebenbei bemerkt, haben wir vielleicht alle ein Zuviel an Zeit, nur füllen wir die leeren Stunden gleich wieder auf. Scheinen die Tage endlos zu sein, empfehle ich dieselben Tipps anzuwenden, wie beim Kontoüberschuss! Ein No-go ist es, die Zeit totzuschlagen! Sie ist ein Geschenk und wer in Achtsamkeit geübt ist, wird Langeweile als das erkennen, was sie ist – eine lange Weile der Beschäftigung mit sich selbst. Glücklicher der, der sehr gerne mit sich zusammen ist!

Sich nach getaner Arbeit genüsslich auf das Sofa zu fläzen, der Ruhe zu lauschen, das Schnurren der Katze neben sich wahrzunehmen, spüren wie weich man liegt und dann bewusst ein Ründchen im Internet surfen, kann sich wunderbar und entspannend anfühlen. Obwohl sich in dieser Kombi sinnlose Tätigkeit und Zeitfresser die Hand geben. Wichtig dabei ist, dass wir smarter sind als unsere Smartphones und diese „Grätli“ nicht unsere alleinigen Hobbies sind. Klar. Alles zu seiner Zeit!

Wie einst ein kluger Zeitgenosse schrieb: Man sollte nie so viel zu tun haben, dass man zum Nachdenken keine Zeit mehr hat.

Wenn Sie nun also bis zum Schluss dabeigeblichen und ein wenig ins Nachdenken gekommen sind – gut so. Sie dürfen sich auf die Schulter klopfen. Gehen Sie von Zeit zu Zeit über die Bücher, wie und womit Sie IHRE Zeit nutzen. Es lohnt sich. Warum? Weil jetzt die gute alte Zeit ist, nach der wir uns in zehn Jahren zurücksehnen.

*Für die BOZY
Sabine Dermon*



Mir sind Bopplisser – der Steckbrief

Fragen an: Eli Beck

Seit wann und weshalb wohnen Sie in Boppelsen?

Ich bin 2010 nach Boppelsen gezogen, nachdem ich hier bereits in der Primar- und Sekundarschulzeit gelebt habe. Ich war aber bereits vorher oft zu Gast in unserem Haus, da ich mit meinen Eltern zusammenarbeitete und in Otelfingen meine Firma betrieb, bevor ich sie 2012 verkaufte.

Was gefällt Ihnen an Boppelsen besonders?

Mir gefällt der Wald an der Lägern am meisten. In meiner Nachbarschaft gefällt mir das Klima der Offenheit und Toleranz, was mir in Zürich sehr gefehlt hat.

Was fehlt, nervt oder stört Sie in Boppelsen?

Nichts. Wirklich!

Wie verbringen Sie ihre Freizeit am liebsten?

Mit Sport und Lesen

Worüber ärgern Sie sich immer wieder, was bringt sie aus der Fassung?

Kleingeist, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Durch Offenheit und mit unvoreingenommener Einstellung fällt man zwar oft auch auf die Nase. Für mich und fast alle in Westeuropa geborenen, sehe ich das Glas aber mindestens halb voll.

Welche berühmte Persönlichkeit bewundern sie?

Da könnte ich eine sehr, sehr lange Liste nennen! Forscher, die bahnbrechende Entdeckungen und Erfindungen mach(t)en; Einhand-Weltumsegler(innen) wie Ellen MacArthur; das Präsidentenehepaar Barak H. und Michelle Obama;

Was würden sie gerne können/beherrschen?

Die nächste Gürtelprüfung im Judo.

Mit welchem Tier würden sie gerne mal tauschen und warum?

Kühn und elegant mit thermischen Winden über Kreten segeln und vor Felswänden aufsteigen wie eine Bergdohle, das wäre toll!



Eli Beck

Welche Eigenschaften zeichnen Sie aus?

Ich bin ständig in Bewegung, daher eher rastlos. Ich interessiere mich für vieles und kann auch meine Meinung ändern.

Worin haben Sie Talent?

Zurzeit übe ich mich in meinem Talent als Lehrperson für Natur und Technik und Mathematik, demnächst an der Bezirksschule Wettingen.

Was haben Sie zuletzt gebastelt?

Ein Wildbienenhotel ;-), erst gerade. Ich werke und bastle viel, vor allem an Experimenten (Flugobjekte, chemische und biologische Experimente etc.)

Was würden Sie niemals essen?

Echsen und Flugtiere aus der Wildbahn.

Was könnte man in der Schweiz getrost abschaffen?

Die 26 Halb- und Ganzkantone. Eine Handvoll Regionen wären den heutigen Erfordernissen und einer



Verschlangung der Verwaltung insbesondere in prekären Situationen angemessener.

Welches Land möchten Sie noch bereisen?

Ich sehne mich nach der Zeit, in der das Reisen wieder möglich wird! Mein nächstes Ziel liegt vielleicht in Nordeuropa oder im Norden meines Geburtslandes, Kanada. Weiter möchte ich gerne Japan von Norden nach Süden bereisen.

Was ist ihr Lieblingsplatz in Boppelsen?

Die Plattform auf der Hochwacht.

Was macht Sie glücklich?

Freunde, Sport, gute Lektüre, zeichnen, werken, rei-

sen, bergsteigen

Welchem Bopplisser möchten Sie den Steckbrief-Stab gerne weiterreichen und weshalb?

Mein Bienenhotel leitet direkt zu einem echten Imker über, Andreas Stadelmann.

Vielen Dank an Eli Beck für das Mitmachen und die erfrischenden Antworten!

Für die BOZY

Sabine Dermon

Die sieben Esel aus Bopplissen

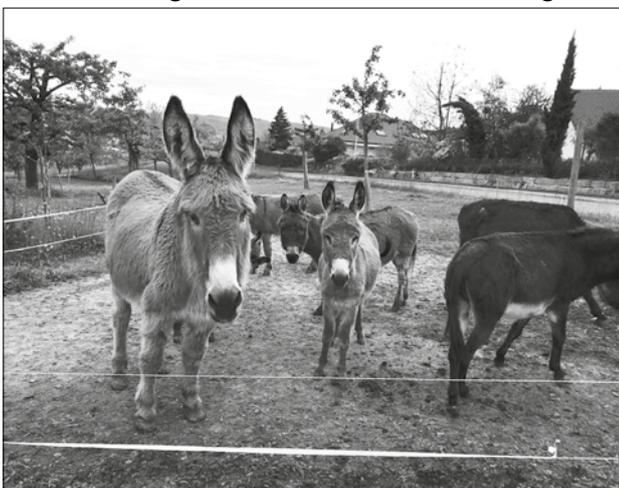
Wir Bopplisser mögen Tiere. Das ist glasklar bei einem Spaziergang durchs Dorf. Ob Haus- oder Nutztier, im Dorf leben einige mit und unter uns. Immer wieder schallt auch ein munteres «Iah Iah» durchs Dorf.

Es ist ein durchzogener kühler Maitag. Ich interviewe heute die Esel von Kathrin und Heiri Haupt vom Weid-Hof an der Regensbergstrasse. Fährt man die Strasse hoch nach Regensberg, toben sich rechts auf der Weide sieben lebhaftes Esel aus. Ich werde herzlich empfangen – sowohl von den Eseln wie auch von Kathrin und Heiri und ihren beiden Kindern Emely und Silvan. Die Esel sind neugierig und kommen gleich an den Zaun, der heute nicht mit Strom geladen ist. Ich darf ausnahmsweise hinein auf die Weide, werde sogleich beschnuppert und von den kleinen Eseln beknabbert. Ich habe alle Hände voll zu tun mit Fragen stellen, Esel streicheln und gleich-

zeitig Fotos machen. Zu fotografieren wird dabei zur Herkulesaufgabe – die Fotos sind danach gefüllt mit Grossaufnahmen von Nüstern und Ohren. Während wir dann gemütlich miteinander unter dem Nussbaum sprechen, fährt immer wieder ein Auto an den Verkaufswagen mit Eiern, saisonalen Früchten und Gemüse und manchmal auch Selbstgemachtem. Ein Vater kommt mit seiner Tochter zu Fuss und bewundert die Esel. Mich interessiert, weshalb Kathrin und Heiri mittlerweile sieben Esel beherbergen.

Kathrin und Heiri, wie seid ihr dazu gekommen, Esel zu halten?

Kathrin: Esel haben uns schon immer fasziniert und vor sechs Jahren haben wir dann unseren ersten Esel übernommen, den Grischu. Weil Esel nie allein gehalten werden sollten, haben wir uns umgeschaut und rasch die Grace gefunden. Sie lebte damals auf einem Gnadenhof. Die beiden haben sich schnell aneinander gewöhnt. Sobald bekannt wurde, dass wir Esel aufnehmen, haben wir viele Angebote erhalten, unter anderem auch via Bauernseiten auf Facebook. Leider gibt es in der Schweiz viele Esel, die vernachlässigt oder gar misshandelt werden oder auch Esel, bei denen das «Gspöndli» gestorben ist. Das eine gab dann das andere und schon bald hatten wir fünf Esel. Via Facebook wurden wir auch auf Steffu



Esel vom Weid-Hof



aufmerksam. Er wurde traurigerweise über Jahre hinweg misshandelt. Bei uns fand er dann ein neues Daheim, wo er wieder Vertrauen fassen konnte. Mit viel Geduld und gutem Zusprechen wurde er wieder zu einem stolzen Eselhengst.

Heiri: Wir wollen aus der Eselhaltung keinen Nutzen erwirtschaften, sondern haben einfach Freude an ihnen. Wir können ihnen einen guten Auslauf und passendes Futter bieten. Zuerst wollten wir nur zwei halten, aber sie haben es uns angetan...

Steffu ist ein Eselhengst. Hattet ihr Eselbaby-Pläne?



Steffu

Heiri: (schmunzelt) Ja, klar. Nebst dem Wunsch ihm zu helfen, haben wir mit dem Gedanken gespielt, Eselbabies zu bekommen. Das ist aber gar nicht einfach. Für eine Paarung und gesunde Geburt muss einfach alles stimmen. Rund drei Jahre hat es gedauert bis das erste Eselbaby zur Welt kam: Der Geri wurde am 17.

September 2019 geboren. Am 15. Oktober 2020 kam dann der Johnny auf die Welt. Wir sind sehr stolz darauf und hätten gerne noch ein weiteres.

Kathrin: Der Paarungsprozess hat schon für rote Köpfe gesorgt. Wir hatten mehrfach Anrufe von erschrockenen Spaziergängern. Bei Eseln gibt es eben kein Candlelight-Dinner vor dem Sex. (lacht) Wie bei den meisten Tieren ist solch ein Prozess ausschliesslich bestimmt vom Instinkt. Der Eselhengst merkt, wann die Eselstute bereit ist, und dann geht es «zur Sache». Das kann manchmal sehr gewalttätig aussehen. Der Eselhengst geht dabei nicht zimperlich vor, beisst der Stute in den Nacken oder zwingt sie gar auf die Knie. Das hat bereits für manchen Schrecken bei Besuchern gesorgt, ist jedoch völlig normal bei der Paarung von Eseln. Und auch der Grund, weshalb Johnny und Geri heute vergnügt über die Weide hüpfen.

Die Haltung ist wichtig für das Wohl der Tiere. Was braucht ein Esel, damit es ihm gut geht?

Heiri: Der Esel ist ein Steppentier. Sie brauchen kein Gras und Heu, um zu überleben. Je karger die Weide

ist, umso besser. Am liebsten fressen sie Stauden, wie zum Beispiel Haselsträucher samt Holz. Je mehr Struktur sie im Futter haben, umso weniger Parasiten haben die Esel. Ich gebe ihnen manchmal fast ein wenig zu viel Futter, einfach weil ich will, dass sie es guthaben.

Bei uns sind sie zudem 99 Prozent der Zeit draussen oder können wählen zwischen dem Stall und der Weide. Wenn alles stimmt, haben Esel eine Lebenserwartung zwischen 35 und 40 Jahren.

Kathrin: Wir freuen uns über die vielen Besucher. Die Tiere füttern sollte man aber nicht. Nicht wegen der Besitzer, sondern wegen der Tiere selbst. Zu viel Gras oder gar frisches Brot tut ihnen nicht gut. Ab und zu mal ein Rüeblli oder Apfelschnitz ist in Ordnung. Aber zu häufige Extras sind für die Esel schädlich.

Heiri: Ein Esel sollte zudem nie allein sein. Deshalb ist es umso schöner, dass wir nun eine kleine Herde haben. Das gibt es in der Schweiz sehr selten. Spannend ist, dass sie über die Ohrenstellung miteinander kommunizieren. Es gibt mehr als 40 unterschiedliche Ohrenstellungen. Auch wir kennen noch nicht alle und nur ein Esel versteht sie wirklich. Ein Pferd kann in diesem Sinne nicht mit einem Esel sprechen.



Grace und Geri

Kathrin: Sie lieben es auch, sich so richtig schöne zu wälzen. Früher haben wir sie immer gestriegelt und geputzt. Bis wir realisierten, dass sie eigentlich gerne ein wenig dreckig sind. Und sie sind richtige Genieser: Richtig faul am Boden zu liegen und die Sonne zu spüren, machen sie gerne. Es kann dann aussehen, wie wenn der Esel tot am Boden liegt. Dabei schläft er nur.



Jessie und Johnny



Die Verantwortung für so viele Tiere ist nicht ohne. Wie habt ihr euch das Wissen angeeignet?

Kathrin: Wir beide sind auf einem Bauernhof aufgewachsen und kennen uns mit Tierhaltung aus. Und vieles über Esel haben wir über die Jahre hinweg gelernt. In der Schweiz sind Esel Haustiere und müssen «gechippt» werden.

Heiri: Jessie hat ihr erstes Baby im sechsten Trage-monat verworfen. Ich hatte viel Respekt davor und ging zum Tierspital. Die konnten mir aber nicht viel sagen, weil sie einfach keine Erfahrung mit Eseln haben. Unser Hufschmied hatte eigene Tiere und viel Erfahrung. Er ist einer der wenigen Eselhufschmiede und ich habe durch stundenlange Gespräche ganz viel von ihm gelernt. Dabei habe ich auch herausgefunden, dass die Eselmutter ganz viel selbst bestimmen kann. Zum Beispiel die Grösse vom Baby und den Geburtstermin. Sie kann das Baby selbst auswerfen, wenn sie merkt, dass es nicht gesund ist.

Esel lassen sich ja kaum aus der Ruhe bringen. Vor was haben Esel Angst?



Carmen

Heiri: Alles was schwarz, dünn und lang ist. Das ist nämlich eine Schlange für den Esel. Diese Angst entspringt Urinstinkten, als sie noch in der Wüste lebten. Die Schlange war früher ein wichtiger Feind und Randsteine oder Äste am Boden erinnern Esel an Schlangen. Deshalb kann ein Spaziergang auch in

der Schweiz rasch zum Abenteuer werden.

Kathrin: Der Esel ist im Gegensatz zum Pferd kein Fluchttier. Traktoren und laute Geräusche kümmern sie nicht und sie sind dadurch sehr angenehme Haustiere.

Was fasziniert euch an Esel?

Kathrin: Esel sind richtige Persönlichkeiten. Du kannst einen Esel einfach zu nichts zwingen. Wir wollten mal einen Sonntagsausflug machen und sie hatten einfach keine Lust. Kein Rüebli und kein Locken hat sie dazu gebracht, einen Schritt weiterzugehen. Wir sind dann halt wieder umgekehrt.



Grischu mit Emely

Heiri: Unser Grischi ist ein ganz lieber Eselwallach und war immer wieder treuer Begleiter vom Samichlaus in Boppelsen. Nur mag er die Nässe nicht und hat seinen eigenen Kopf. Pünktlich zu sein, ist deshalb eine echte Herausforderung. Esel haben ihren eigenen Willen.

Heiri: Esel haben noch echte Urinstinkte. Sie sind nicht «überzüchtet». Im Gegensatz zu Pferden haben sie auch mit dem «Pfnüsel» keine Mühe und müssen nicht geimpft werden.

Kathrin: Wenn sie dir zeigen, dass etwas nicht gut ist, ist es meist schon zu spät. Urinstinkt ist, dass sie keine Verletzlichkeit zeigen gegenüber Feinden. Erst wenn es wirklich schlimm ist, sondern sie sich von der Herde ab – eigentlich um zu sterben. Und das machen sie, um die Herde nicht in Gefahr zu bringen.

Heiri: Esel sind echt gute Kenner vom Charakter einer Person. Die Ohren runter und das «Füdli» zukehren, heisst «ich mag dich nicht». Sie sind einfach noch echt und dadurch erfrischend.

Für die BOZY

Julia Bryner



Rückblick «Begehbare Oster- geschichte Boppelsen»

B O P P E L S E N
KulturKommission



den Covid-Massnahmen spontane, herzerfreu-
ende Begegnungen, ohne dass Ansammlungen ent-
standen.

ich weiss von nix». chen Ostergeschich-
die April-Ostertage in wegs waren. Ob hoch
dem Laufrad, Traktor sich Gross und Klein
einen Geschichten- sen das Geheimnis des
ergaben sich trotz der immer noch währen-

Welch besserer Startpunkt hätte sich angeboten, als
das Gehege der wohl prominentesten Hühner und
dem prachtvollsten Guggel an der Stapfenstrasse
einzurichten, zu dessen Anbringung des Info-Palettes
mit Bezugsquelle des Fragebogens die Eigentümerin
Monika Baumann ohne zu zögern einwilligte. Sie
bedauerte einzig, dass es wohl gerade dieses Jahr
nicht für ein «echtes Osterküken» reiche. Ihre Küken
im Bild sind nun einen Monat später geschlüpft und
lassen sich bei schönem Wetter gerne im Gehege
bestaunen.

Für die Kulturkommission
Tina Moser

Die Idee mit der Ostergeschichte fanden wir super! Meine
Schwester ist extra aus Niederhasli gekommen, um mit
ihren beiden Kindern die begehbare Ostergeschichte zu
laufen. Klar, für die beiden Jungs war das Zahlenschloss zum
Schluss sowie der kleine Schoggihase das «Highlight». Wir
hatten Freude am Lesen, am Anschauen der Bilder von der
Geschichte des Osterkükens. Der Startpunkt bei unserem
Hühnergehege hat ideal gepasst.
M. + P. Baumann

Mein dreijähriger Sohn und ich haben heute den Osterspa-
ziergang gemacht. Das wirklich super toll gemacht, herzli-
chen Dank. Leider hat mein Sohn beim ersten Fragen-Pos-
ten versehentlich das schöne Ei berührt und dann ist es run-
tergefallen. Es tut uns wirklich sehr leid. Wir erlauben uns,
morgen das Ei zu ersetzen. Vielen Dank für Ihr Verständnis &
freundliche Grüsse, P.

Megaa, ich zieh glaub uf Boppelse! S.P.

Ich möchte mich für den schönen Osterweg bedanken. Ich
fand die Idee und deren Umsetzung wunderbar. Mein Enkel
Florian und ich haben zwei herrliche Stunden in der Natur
verbracht. Die Schlussüberraschung und der geschmückte
Tisch haben mich sehr beeindruckt und erfreut. Herzlichen
Dank für die tolle Arbeit und freundliche Grüsse, S.G.



Zahlencode geknackt!



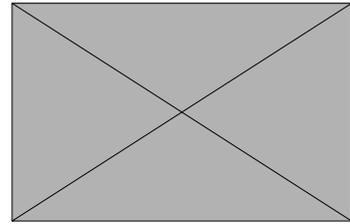
Wer liest, gewinnt.



Schluss-Highlight



Boppelsen kocht Stracciatella- crème mit Beeren



Ein einfacher und leichter Dessert, der ohne kochen schnell hergestellt werden kann.

Zutaten für 4 Weingläser

- 120g Naturjoghurt
- 120g Magerquark
- 150g geschlagener Vollrahm
- 50g Schoggispäne
- 50g Zucker
- 10g Vanillezucker
- wenig Zitronensaft
- 160g Beeren gewaschen (je nach Belieben klein geschnitten)

Zubereitung

- Beeren in vier Weingläser verteilen (etwas für die Garnitur beiseitelegen)
- Zutaten mischen, den geschlagenen Rahm vorsichtig unter die Masse ziehen und in die vier Gläser verteilen
- Mit den restlichen Beeren und Minze ausgarnieren

En Guete!

Stephan Sonderegger



Unihockey mit den «Bopplisser Wölfen»

Seit Mai 2017 wird in Boppelsen für die Kinder der 1. – 6. Klasse ein Unihockeytraining angeboten. Im Oktober 2019 wurde dazu der Verein „Bopplisser Wölf“ gegründet. Der Zweck des Vereins ist es, den Kindern das Unihockeyspielen zu ermöglichen sowie die Grundlagen der Technik beizubringen. Das Angebot der Kindersportgruppe wird so stark genutzt, dass ab dem kommenden Schuljahr ein drittes Team geführt wird.

Seit Beginn der 1990er Jahre eroberte Unihockey die Sporthallen in der Schweiz. Heute ist es die drittgrösste Teamsportart der Schweiz: rund 34'000 lizenzierte Erwachsene und Kinder in 400 Vereinen spielen den dynamischen und schnellen Teamsport - Tendenz steigend. So auch bei uns in Boppelsen: Um dem grossen Interesse gerecht zu werden, wird nach den Sommerferien das Angebot von zwei auf drei Gruppen ausgebaut. Dies einerseits um die Mannschaftstärke der jetzigen 1. - 3. Klasse zu reduzieren, aber auch um die Kinder besser altersgerecht fördern zu können. Erfreulicherweise haben sich mit Kristin Laube und Oliver Mäder zwei engagierte Eltern gefunden, die die neue Montagsgruppe der 1. und 2. Klässler im Wechsel als Co-Trainer unterstützen.

Für das kommende Schuljahr 2021/2022 sind die Trainings wie folgt aufgeteilt:

- Montag: 16.45 – 18.00 Uhr (1. + 2. Klasse),
Trainer: Frederik Rütten, Kristin Laube, Oliver Mäder
- Mittwoch: 17.30 – 18.30 Uhr (4. – 6. Klasse),
Trainer: Martin Heimo, Martin Bigler
- Donnerstag: 16.45 – 18.00 Uhr (3. Klasse),
Trainerin: Andrea Leisinger

Beim wöchentlichen Training stehen Spielspass und die Freude an Bewegung im Vordergrund. Nach dem Aufwärmen mit immer unterschiedlichen Bewegungsspielen werden Technikelemente, wie Schiessen, Passen und Ballführung, geübt. Anschliessend folgt das Highlight für die Kinder: die Matches. In wechselnden Teamkonstellationen spielen die Kinder und leben ihren natürlichen Spieltrieb aus - und sammeln so fast nebenbei Spielerfahrung. «Es ist immer wieder toll zu sehen, mit wieviel Spass, Eifer und Einsatz die Kinder beim Training dabei sind!», erzählt Trainerin Andrea Leisinger.



Teamfoto der Bopplisser Wölf (1. - 3. Klasse)

In der letzten BOZY hatte Milena Wünsche, Mutter zweier begeisterter «Wölf» und inspiriert von der Migros-Aktion «Support your Sport», aufgerufen, Volgmärkli-Sammelhefte voll, halbvoll oder auch einfach die Märkli im Volg abzugeben. Vlora Ismaili, Leiterin des Bopplisser Volgs, tauscht diese gegen Bares zugunsten der Kasse der «Bopplisser Wölf». Schon seit einiger Zeit wünschen sich die Bopplisser Unihockeyaner nämlich eine professionelle Bande zur Spielfeldbegrenzung.

Mittlerweile sind einige Wochen vergangen und es kamen bereits zwölf gefüllte Volg-Sammelhefte sowie CHF 30 aus einer Direktspende - also insgesamt CHF 150 - für die Bopplisser Wölf zusammen! Die Bopplisser Unihockeyaner bedanken sich ganz herzlich für die vielen gesammelten Märkli!

Gerne können Sie, lieber BopplisserInnen, auch weiterhin Ihre Märkli-Sammelhefte für die Wölfe sammeln und im Volg abgeben.

Für die BOZY
Stefanie Rütten

Anmeldungen / weitere Informationen

Flurina Sonderegger (flurina.sonderegger@bluewin.ch) oder Jasmine Hofmann (jasmine.hofmann@klf.ch)



Absage des «GP MAIERISLI» und Aufruf zur Mithilfe 2022

Das OK des bereits 25-mal durchgeführten Radsport-Events mit Einbezug vieler jugendlicher Helfer und 13 Rennkategorien vom Laufrad bis zu den Masters, bedauert einmal mehr mitteilen zu müssen, dass der diesjährige Anlass abgesagt ist. Die Gesundheit der etwa 300 Rennteilnehmern, und der zahlreichen Jugendlichen in der Aufbauwoche zuvor mit dem jeweiligen und gemeinsamen Abendessen, aber auch der immer sehr zahlreichen Festbesucher liegt uns zu sehr am Herzen, als dass wir uns mit einer «abgespeckten Version» anfreunden konnten.



Der GP-Maierisli ist auch schon für die Kinder ein tolles Event.

Nach 25 Anlässen ist es aber auch Zeit, mal über die Attraktivität des «GP Maierisli» nachzudenken. Denn nach dem GP Maierisli ist normalerweise bereits wieder vor dem GP Maierisli, und schon Ende Jahr beginnt das OK jeweils mit der Planung des nächsten Anlasses. Dazu braucht es aber auch neue Köpfe mit neuen Ideen, da es unser Ziel ist, nebst dem sportlichen Anlass auch einen gesellschaftlichen Treffpunkt zu organisieren. Zudem wird es im kommenden Jahr zu zwei Vakanzen im OK kommen. Der Verein «GP Maierisli» ist z.B. auf der Suche nach einem geeigneten Festwirt, welcher unseren bisherigen Küchenchef, Stephan Sonderegger, ablöst. Zudem wird auch eine Person gesucht, die sich für die Belange Sponsoring- und Pressearbeit begeistern könnte. Getreu dem Motto «Für eine aktive und gesunde Jugend»

setzt sich das aktuelle OK wie folgt zusammen:

- Michael Mani – Koordination/ OK-Chef + Rennleitung
- Philipp Bregy – Platz-Speaker
- Marco Camastral – Sicherheits-Dispositiv
- Levi Mäder – Layout, Multimedia, Flyer
- Corin Oetterli – Finanzen, Adressverwaltung, Zeitmessung, Start-/Ranglisten
- Fabian Oetterli – Infrastruktur, Strecke
- Barbara Ritter – Team Outfit
- Roman Schneider – Infrastruktur, Strecke
- Stefan Wanner – Infrastruktur, Strecke
- Jannik Weisser – Helfereinsätze, Anmeldungen, Siegerehrungen
- Stephan Sonderegger (bisher) - Festwirtschaft
- Roger Cattin (bisher) - Marketing, Medien, Patro-nate

Helfen Sie bitte aktiv mit, damit die offenen Bereiche für den nächsten Anlass wieder besetzt werden können und der 26. GP Maierisli im nächsten Jahr – am Sonntag, 10.07.2022 – gestärkt weitergeführt werden kann. Der verbleibende harte Kern des OK's gibt gerne nähere Auskünfte und freut sich auf jede Kontaktaufnahme. Viele spannende Informationen sind auch auf unserer Homepage www.gpmaierisli.ch zu finden.

Wir wünschen der ganzen Bevölkerung in Boppelsen und der näheren Umgebung einen glücklichen Sommer ganz ohne gesundheitlichen Probleme.

*Im Namen des Vereins GP Maierisli
Corin Oetterli und Roger Cattin*

Kontaktaufnahme für Mithilfe von interessierten Personen

Michael Mani: michael.mani@gpmaierisli.ch
oder persönlich bei den aufgeführten OK-Mitgliedern



Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

02.07.2021	FDP Otelfingen/ Boppelsen	18.00 Uhr	Generalversammlung, Schützenhaus Boppelsen
07.07.2021	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	Feldschiessen, 2. Obligatorische Übung, Joker, Kantonalstich und Vancouver
10.07.2021	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
16.07.2021	Primarschule		Schuljahresabschluss, Nachmittag schulfrei
17.07.2021	Naturschutzverein	13.30 Uhr	Arbeitsnachmittag: Schilfräumung Boppelser Weid
17.07. - 22.08.2021	Primarschule		Sommerferien
01.08.2021	Männerchor	gemäss Flugblatt	Nationalfeiertag, 1. August-Feier
19.08.2021	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	Feldschiessen, 3. Obligatorische Übung, Joker, Vancouver, Kantonalstich
23.08.2021	Primarschule		1. Schultag
24.08.2021	BOZY		Redaktionsschluss 3/2021
27.08.2021	OK Dorffest		Verabschiedung Dorffest mit Alphornklängen (Infos folgen nach den Sommerferien)
11.09.2021	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
11.09.2021	Naturschutzverein	13.30 Uhr	Arbeitsnachmittag: Streuräumung Boppelser Weid, 1. Teil
13.09.2021	Primarschule		Knabenschiessen, schulfrei
17.09.2021	BOZY		Ausgabe 3/2021

Wichtig!

Die Durchführung der Termine ist abhängig vom Stand der Pandemie-Vorschriften und / oder Empfehlungen. Bitte Informieren Sie sich auf den entsprechenden Webseiten.



Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:

Roman Sieber

Hofwiesenstrasse 26, 8113 Boppelsen

Tel. 078 404 51 28, redaktion@bozy.ch

Kursangebote – für Jedermann

- Töpfern oder mit Pasten und Farben arbeiten da sind Sie bei uns genau richtig.
- Wir bieten Kurse zu fast jedem Thema an, fragen Sie uns, wenn sie eine Idee haben.
- Kindergeburtstage mit allem Drum und Dran kann man bei uns auch buchen.

Wir freuen uns über ihre Anfrage
Simone und Katharina

Kontakte:

Simone Margiotta

Mobil: 079 478 78 90

Email: simi@margeart.ch

Web: margeart.ch

Katharina Schneider

Mobil: 076 381 08 17

Email: katharina@kreative-waerkstatt.ch

Web: kreative-waerkstatt.ch

Kreative-Wärkstatt



Marge Art

Keramik & "Uf g' Möblets"

Einfamilienhaus oder Bauland in Boppelsen gesucht

Wir suchen ein Eigenheim zum Kauf und freuen uns auf Hinweise und Angebote!

Familie Rütten

Sonnhaldenstrasse 2, Boppelsen

Tel. 078 866 76 64



Fahrdienst von 55+

Liebe Bopplisser, bitte beansprucht unseren Fahrdienst! Wir sind täglich erreichbar:

Mobil: 079 892 78 55

Telefon: 044 844 27 65

Email: margrit.melliger@gmx.ch



Aus dem Gemeindehaus

Liegenschaften

Immobilienstrategie

Der Gemeinderat hat am 18. Juni 2019 die Legislaturziele 2018 – 2022 verabschiedet. Das Projekt Liegenschaften orientiert sich an folgendem Legislaturziel:

Eine Absichtserklärung/Ideenskizze zur zukünftigen Nutzung der gemeindeeigenen Liegenschaften und Grundstücke ist unter Einbezug der Bevölkerung und Fachexperten erstellt und mit den künftigen Anforderungen der Gemeinde abgestimmt.

Der Gemeinderat hat am 16. Februar 2021 eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Auftrag, eine Roadmap für die nächsten Schritte zu erarbeiten. An einem Workshop soll ein Planungsbericht/Strategiepapier unter Beizug einer externen Fachbegleitung erschafft werden. Der Planungsbericht soll eine Gesamtschau über die kurz-, mittel- und langfristige Strategie über alle Gemeinde-Immobilien und Grundstücke bezüglich Investitionen, Desinvestitionen, Unterhalt und der möglichen Finanzierung aufzeigen.

In die Arbeitsgruppe wurden Ressortvorstand Eveline Mäder, Gemeinderätin Regina Gerber (Ressort Jugend und Alter), Gemeinderat Florian Fingerhuth (Ressort Finanzen) und Gemeindeschreiberin Michaela Egloff gewählt.

An seiner Sitzung vom 4. Mai 2021 hat der Gemeinderat als externe Fachbegleitung Patrick Rüdüsüli Architekten GmbH, Ennetbaden, mit der Firma Wohnliegenschaften.ch AG, beauftragt, zusammen mit der Arbeitsgruppe eine Roadmap und die Vorarbeiten zum Workshop zu erarbeiten.

Baubewilligungen

Erteilte Baubewilligungen

- Minder Ralf und Andrea, Stapfenstrasse 1: Projektänderung Geräteschopf
- Riedo Jean-Pierre, Rebbergstrasse 24: unbeheizter Wintergarten
- Angulo Michael, Vogelsang: Erweiterung EFH mit eingeschossigem Anbau, Hofwiesenstrasse 16

- Grasso Renato, Bühlstrasse 8: Wärmepumpe
- Theler Jacqueline & Pascal und Pfister Daniela & Tobias, Rebbergstrasse 15: Klimaanlage mit Splittgerät
- waltherr architektur AG, Bachweg 2: Mutationsbewilligung zu Abbruch und Neubau 4 EFH mit Garage, Alte Bergstrasse 1 + 3
- Homberger Luise, Lägernstrasse 1, Sanierung Wärmepumpe
- Studer Roger, Unterdorfstrasse 3, Installation Wärmepumpe

Kreditabrechnung Weidgangstrasse

Die Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2016 hat dem Bauprojekt «Weidgangstrasse» zugestimmt und den Bruttokredit von Fr. 310'000.00 inkl. MWST genehmigt. Die Beteiligung der Laret Immobilien AG mit pauschal Fr. 125'000.00 wurde zur Kenntnis genommen. Daraus resultierte eine Nettoinvestition für die Politische Gemeinde Boppelsen von Fr. 185'000.00. Zwischenzeitlich liegt die Kreditabrechnung zur Genehmigung vor. Diese liegt mit einem Betrag von Fr. 27'763.90 um 8,95% höher als der Bruttokredit. Gründe für die Überschreitung waren der gehandelte Landpreis, die Umgebungs- und Gartenarbeiten, die Verhandlungen und Regelungen mit den Grundeigentümern, die Bauabsteckung und Zuarbeiten sowie die technischen Arbeiten.

Rückerstattungen

- Die Laret Immobilien AG hat ihre zugesicherte Beteiligung von Fr. 125'000.00 in den vereinbarten 3 Raten bezahlt.
- Den Rudolf Haupt Erben wurden die Rodungsarbeiten im Betrage von Fr. 1'070.80 weiterverrechnet.

Der Gemeinderat hat am 30. März 2021 die Kreditabrechnung bewilligt. Diese wird der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2021 zur Genehmigung unterbreitet.

Kreditabrechnung Ringschluss Wasserleitung Weidgangstrasse wurde genehmigt

Die Weidgangstrasse wurde aufgrund des Neubaus



eines Mehrfamilienhauses mit 4 Wohnungen auf der Parzelle Kat. Nr. 287 ausgebaut (BG 14.09). Im Zuge dieses Ausbaus konnte das Netz der Trinkwasserversorgung mit einem Ringschluss ergänzt werden, der sich positiv auf die Versorgungssicherheit, den Betriebsdruck und die Netzstabilität auswirkte. Auf einer Länge von rund 165m wurde eine neue Hauptleitung mit Durchmesser 150mm verlegt und zwei bestehende Hydranten ersetzt.

Für die neue Leitung wurden duktile Steckmuffengussrohre mit Zementmörtelbeschichtung und längskraftschlüssige BLS Steckmuffenverbindungen verwendet. Im Hochpunkt der Leitung wurde eine automatische Be- und Entlüftungseinrichtung installiert. Diese verhindern ungünstig wirkende Lufteinschlüsse im Leitungsnetz und ermöglicht ein druckstossfreies Entweichen der Luft.

Der Gemeinderat hat am 12. Februar 2018 das Projekt mit Kostenvoranschlag der Müller Ingenieure AG, Dielsdorf, genehmigt. Zwischenzeitlich liegt die Kreditabrechnung vor. Diese liegt mit einem Betrag von Fr. 42'971.70 um 26,8% tiefer als der Bruttokredit.

Der Gemeinderat hat die Kreditabrechnung Ringschluss Wasserleitung Weidgangstrasse an seiner Sitzung vom 30. März 2021 genehmigt.

Kanalunterhalt

Gemäss dem langjährigen Unterhaltskonzept wurden im Jahre 2020 die periodischen Reinigungen der öffentlichen Leitungen im ganzen Gemeindegebiet ausgeführt und im Teil Ost das öffentliche Netz mit der Kanalkamera befahren. Ausserdem wurden gemäss Absaugplan im Unterhaltssektor West die Strassensammler gereinigt.

Im Liegenschaftsbereich wurde der Zustand von 24 privaten Liegenschaftsentwässerungen im Teil Ost mit der Kanalkamera aufgenommen. Im Zuge der Strassensanierung Bühlstrasse wurden zudem zwei unbekannte Kanalanschlüsse mit der Satellitenkamera kontrolliert. Die Anschlüsse sind ausser Betrieb und werden im Sanierungsjahr 2022 mittels Robotertechnik verschlossen.

Im Budget 2020 wurde ein Betrag von Fr. 45'000.00 eingestellt. Die Müller Ingenieure AG unterbreitet nun den Schlussbericht mit der Schlussrechnung.

Die Baukostenabrechnung zeigt Minderkosten in der Höhe von Fr. 8'298.40 exkl. Mwst.. Dies entspricht 18,45% weniger als der Kostenvoranschlag. Die TV-

Aufnahmen inkl. Satellitenkamera sind günstiger ausgefallen. Die Position «Diverses und Unvorhergesehenes» wurde zudem nicht beansprucht.

Ersatz Wasserleitung Bergstrasse

Die Bergstrasse und die darin verlegten Werkleitungen wurden Mitte der 70er Jahre erstellt. Die Strasse ist im Abschnitt Alte Bergstrasse bis Strassenende (Kehrplatz) im Eigentum der Anrainer, die Fahrbahnbreite beträgt rund 6.00 Meter. Die Wasserleitung in der Bergstrasse gehört – wie alle Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung – der Gemeinde Boppelsen.

In den vergangenen Jahren haben sich auf der Wasserleitung mehrere Rohrbrüche infolge Korrosion/Lochfrass ereignet. Das Leitungsmaterial aus den 70er Jahren ist anfällig auf Korrosion.

Einerseits waren Stahlqualität und Aussenbeschichtung zu dieser Zeit nicht sehr hochwertig, andererseits wurden die Rohre lediglich mit Aushubmaterial umhüllt.

Die Wasserleitung in der Bergstrasse soll nun ersetzt werden. Massnahmen an der Abwasserleitung sind keine geplant. Die Abwasserleitung ist noch in einem guten Zustand, ein gleichzeitiger Ersatz drängt sich nicht auf.

Der Gemeinderat Boppelsen beauftragte am 31. März 2020 die Müller Ingenieure AG, das notwendige Bauprojekt samt Kostenvoranschlag auszuarbeiten.

Das ausgearbeitete Bauprojekt wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 1. Juni 2021 genehmigt und der Budgetkredit 2021 von Fr. 625'000 zulasten der Investitionsrechnung freigegeben.

Folgende Arbeiten wurden vergeben:

- Tiefbauarbeiten: Aarvia Bau AG, Würenlingen
Fr. 234'193.85
- Spezialarbeiten: Spuhler AG, Mellikon
Fr. 117'712.30
- Installateurarbeiten: Epprecht Peter, Otelfingen
Fr. 148'260.30

Finanzen

Jahresrechnung 2020 der Politischen Gemeinde Boppelsen

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung



vom 16. März 2021 die Jahresrechnung 2020 der Politischen Gemeinde Boppelsen genehmigt und zuhänden der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2021 verabschiedet.

Bei einem Aufwand von Fr. 4'068'342.81 und einem Ertrag von Fr. 3'956'048.22 resultiert in der Erfolgsrechnung ein Aufwandüberschuss von Fr. 112'294.59. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens schliesst mit Ausgaben von Fr. 374'095.90 und Einnahmen von Fr. 220'739.95 ab, was Nettoinvestitionen von Fr. 153'355.95 ergibt. In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens gab es weder Ausgaben noch Einnahmen.

Das Eigenkapital der Politischen Gemeinde Boppelsen betrug am 1. Januar 2020 Fr. 14'839'051.88. Nach Berücksichtigung des Aufwandüberschusses aus der Erfolgsrechnung 2020 ergibt sich per 31. Dezember 2020 ein neues Eigenkapital von Fr. 14'824'097.83.

Spitex Otelfingen und Umgebung – Genehmigung Jahresrechnung 2020

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Jahresrechnung 2020 des Vereins Spitex Otelfingen und Umgebung mit einem Ertrag von Fr. 743'837.67, einem Aufwand von Fr. 741'174.48 und einem daraus resultierenden Ertragsüberschuss von Fr. 2'663.19 genehmigt.

Der Gemeinderat Boppelsen möchte dem Verein Spitex Otelfingen und Umgebung seinen herzlichsten Dank für die Flexibilität des Personals aussprechen.

Jugendarbeit Unteres Furttal – Genehmigung Jahresrechnung 2020

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Jahresrechnung 2020 des JUF (Jugendarbeit Unteres Furttal) mit einem Gesamtaufwand von Fr. 118'958.20, einem Ertrag von Fr. 0.00 sowie dem daraus entstehenden Aufwandüberschuss von Fr. 118'958.20 genehmigt. Zur Deckung des Aufwandüberschusses wird, gemäss Verteilerschlüssel aus Art. 15 des Zusammenarbeitsvertrages, einem Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen von Fr. 18'831.10 zugestimmt.

Genehmigung der Jahresrechnung 2020 des Zweckverbandes Friedhofgemeinde

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 20. April 2021 die Jahresrechnung 2020 des Zweckverbandes Friedhofgemeinde genehmigt. In der Laufenden Rechnung wird ein Aufwand von Fr. 60'350.55, ein Ertrag von Fr. 2'880.00 und ein daraus resultierender Aufwandüberschuss von Fr. 57'470.55

ausgewiesen. Der Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen beträgt Fr. 15'729.70.

Genehmigung der Jahresrechnung 2020 der Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 20. April 2021 die Jahresrechnung 2020 der Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen genehmigt.

In der Laufenden Rechnung wird ein Aufwand von Fr. 73'995.96, ein Ertrag von Fr. 2'046.90 und ein daraus resultierender Aufwandüberschuss von Fr. 71'949.06 ausgewiesen. Der Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen beträgt Fr. 7'102.15.

Genehmigung der Jahresrechnung 2020 des Zweckverbandes ARA Unteres Furttal

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 4. Mai 2021 die Jahresrechnung 2020 des Zweckverbandes ARA Unteres Furttal genehmigt. In der Laufenden Rechnung wird ein Aufwand von Fr. 646'528.83, ein Ertrag von Fr. 18'329.25 und ein daraus resultierender Aufwandüberschuss von Fr. 628'199.58 ausgewiesen. Der Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen beträgt Fr. 124'383.52.

Genehmigung der Jahresrechnung 2020 des Forstreviers Furttal

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 4. Mai 2021 die Jahresrechnung 2020 des Forstreviers Furttal genehmigt.

In der Laufenden Rechnung wird ein Aufwand von Fr. 1'069'480.52, ein Ertrag von Fr. 920'300.37 und ein daraus resultierender Aufwandüberschuss von Fr. 149'180.15 ausgewiesen. Der Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen beträgt Fr. 38'786.84., davon entfallen Fr. 24'700.00 auf Neuanschaffungen (Raupenschlepper).

Genehmigung der Jahresrechnung 2020 des Sicherheits-Zweckverbandes Unteres Furttal

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 4. Mai 2021 die Jahresrechnung 2020 des Sicherheits-Zweckverbandes Furttal genehmigt. In der Laufenden Rechnung wird ein Aufwand von Fr. 635'575.72, ein Ertrag von Fr. 49'000.90 und ein daraus resultierender Aufwandüberschuss von Fr. 586'574.82 ausgewiesen. Der Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen beträgt Fr. 114'616.72.



Durchfahrtsbewilligungen

TORTOUR Gravel 2021 - Durchfahrtsbewilligung

Der Gemeinderat hat die Durchfahrtsbewilligung für die TORTOUR Gravel am Samstag, 30. Oktober 2021, bewilligt.

Gravel ist eine aufkommende Sportart in der Schweiz. Gefahren wird auf rennradähnlichen Gefährten mit besserem Reifenprofil. Die Teilnehmer absolvieren an drei aufeinanderfolgenden Tagen zuerst einen Prolog auf einer kurzen Runde auf dem Zürichberg und dann zwei längere Etappen. Die TORTOUR Gravel, welche 2021 ihr sechsjähriges Bestehen feiert, wird von der Dachorganisation Cycling Unlimited AG durchgeführt, welche auch die Tour de Suisse organisiert. Es werden rund 250 Athleten (Einzelfahrer und 2-er Teams) am Start sein. Zuschauer sind lediglich am Prolog und im Start-/Zielbereich zu erwarten.

Tägi Tri 2021 - Durchfahrtsbewilligung

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Durchfahrtsbewilligung für den 28. Tägi Tri unter Vorbehalt der Bewilligung durch die Kantonspolizei erteilt.

Der 28. Tägi Tri findet am 29. August 2021 auf der Sportanlage Tägerhard, Wettingen, statt. Die Veloroute der Veranstaltung führt wie bereits in den Vorjahren über Buchs nach Boppelsen und via Otelfingen zurück nach Wettingen.

Einwohnerzahlen per 01. Juni 2021

Total: 1'476

Michaela Egloff
Gemeindeschreiberin



Zum Schutz der Kunden und der Mitarbeitenden gilt im Schalterbereich der Gemeindeverwaltung eine Zutrittsbeschränkung. Zudem bitten wir Sie, möglichst nur mit Anliegen vorzusprechen, welche nicht online oder am Telefon erledigt werden können.

Gemeindeverwaltung	044 849 70 00 gemeinde@boppelsen.ch
Gemeindeschreiberin Bauamt	044 849 70 07 michaela.egloff@boppelsen.ch
Einwohnerdienste AHV-Zweigstelle	044 849 70 06 christine.meier@boppelsen.ch
Finanzverwaltung Steueramt	044 849 70 05 karin.graf@boppelsen.ch
Soziale Dienste	044 849 70 08 stephan.bisang@boppelsen.ch
Gemeindewerk Brunnenmeister	079 969 64 10 christian.braem@boppelsen.ch
Pikett Wasserversorgung	044 849 70 04

Öffnungszeiten

Montag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Ausser dienstags sind die Nachmittage für individuelle Kundentermine reserviert. Vereinbaren Sie bitte vor-gängig einen Termin.

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	700 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 3/2021 Dienstag, 24. August 2021
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Roman Sieber Hofwiesenstrasse 26 8113 Boppelsen Tel. 078 404 51 28 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Sabrina Abate Detmar Julia Bryner Sabine Dermon Corin Oetterli Stefanie Rütten Katharina Schneider Roman Sieber Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Roman Sieber
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Roman Sieber
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTUR / EVENTS	Sabrina Abate Detmar Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	CHF 25 / Jahr für Bopplisser CHF 40 / Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

